

# lwl-museumstour

2017 | 2018

Entdeckungsreise durch  
alle LWL-Museen



[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe



○	<b>4</b>	Begrüßung
○	<b>6</b>	Museen für alle!
01	<b>8</b>	LWL-Museum für Archäologie   Herne
02	<b>12</b>	LWL-Römermuseum   Haltern am See
03	<b>16</b>	Museum in der Kaiserpfalz   Paderborn
04	<b>20</b>	Stiftung <i>Kloster Dalheim</i> . LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
05	<b>24</b>	LWL-Museum für Kunst und Kultur   Münster
06	<b>28</b>	Außenstelle Schloss Cappenberg   Selm
07	<b>30</b>	Außenstelle Museum Kloster Bentlage   Rheine
08	<b>32</b>	LWL-Museum für Naturkunde   Münster
09	<b>36</b>	Außenstelle Heiliges Meer   Recke
10	<b>38</b>	Außenstelle Kahler Asten   Winterberg
11	<b>40</b>	LWL-Freilichtmuseum Detmold
12	<b>44</b>	LWL-Freilichtmuseum Hagen
○	<b>48</b>	LWL-MuseumsCard
○	<b>50</b>	Highlights 2017 bis 2018 – Sonderausstellungen
○	<b>52</b>	LWL-Industriemuseum
13	<b>54</b>	Zeche Zollern   Dortmund
14	<b>58</b>	Zeche Nachtigall   Witten
15	<b>61</b>	Zeche Hannover   Bochum
16	<b>64</b>	Henrichshütte Hattingen
17	<b>67</b>	Schiffshebewerk Henrichenburg   Waltrop
18	<b>70</b>	TextilWerk Bocholt
19	<b>73</b>	Ziegeleimuseum Lage
20	<b>76</b>	Glashütte Gernheim   Petershagen
21	<b>80</b>	LWL-Preußenmuseum Minden
22	<b>81</b>	Kaiser-Wilhelm-Denkmal   Porta Westfalica
23	<b>82</b>	Burg Hülshoff und Haus Rüschaus   Havixbeck
○	<b>84</b>	LWL-MuseumsTouren – Ausflugstipps
○	<b>86</b>	Lernort Museum – Kulturvermittlung
○	<b>88</b>	LWL-MuseumsQuiz
○	<b>90</b>	Kalender 2017
○	<b>93</b>	LWL-MuseumsPass
○	<b>94</b>	Impressum und Bildnachweis

# Liebe Leserinnen und Leser,

2017 wird für Kunst- und Kulturliebhaber  
im wahrsten Sinne des Wortes ein bewegtes Jahr.

## Skulptur Projekte 2017

Es ist unbestritten geprägt von den Skulptur Projekten 2017. Dieses nur alle zehn Jahre angebotene kulturelle Highlight zieht Tausende von Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern an. Sie müssen sich nicht nur rein physisch durch die Stadt bewegen, um alle Exponate zu erwandern, sie sollen auch emotional bewegt werden durch die Qualität und den Ideenreichtum der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur prägt, gemeinsam mit vielen anderen Akteuren, entscheidend die Veranstaltung und wird für Spektakuläres, Überraschendes und Diskussionswürdiges sorgen. Es steht in einer Reihe mit anderen bedeutenden kulturellen Großereignissen, wie der documenta in Kassel und trägt dazu bei, die Kultur im öffentlichen Raum neu wahrzunehmen. Am 10. Juni 2017 darf man sich auf den mit Spannung erwarteten Startschuss freuen. Bis zum 01.10.2017 können dann das Museum und die Stadt Münster aufregende Seiten der Kultur präsentieren. Auch wenn die Skulptur Projekte in der öffentlichen Wahrnehmung einen großen Raum einnehmen werden, die LWL-Kultur hat noch viel mehr zu bieten.

## Stiftung Kloster Dalheim.

### LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

In der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur hat, ganz im Sinne der Ökumene, Luther Einzug gehalten. Bis November 2017 wird zum 500. Reformationsgedenken die Figur Luthers und ihre Bedeutung für unsere jüngere Geschichte beleuchtet. Die Ausstellung zeigt, was den bedeutenden Reformator bis heute zu einer Schicksalsfigur der Deutschen macht.

### LWL-Museum für Naturkunde mit Planetarium

Aber nicht nur Luther bewegt noch immer die Menschen. Getreu dem Motto der Ausstellung des LWL-Museums für Naturkunde „Wasser bewegt“ orgt dieses Element für viele neue Erfahrungen. Die faszinierende Ausstellung zeigt, welche große Rolle das Wasser in unserem Leben spielt. Das Spektrum reicht von Lebewesen, die mit geringsten Mengen Wasser auskommen, bis zu Tieren, die Wasser sogar speichern. Wasser als der größte Lebensraum der Erde wird hier lebendig und anschaulich wie selten zuvor vorgestellt.

### LWL-Museum für Archäologie, Herne

Im LWL-Museum für Archäologie, Herne wird im Gegenzug dazu dargestellt, wie der Mensch vom umherziehenden Jäger und Sammler zum sesshaften Ackerbauern und Viehzüchter wurde. Die Archäologische Landesausstellung „REVOLUTION jungSTEINZEIT“ stellt ab Juni 2017 eine der faszinierendsten Epochen der Menschheitsgeschichte vor und erklärt die Anwendung modernster Methoden in der Archäologie. Die Epoche der jungsteinzeitlichen Revolution ist für die Menschheitsgeschichte noch bedeutender als die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts.

## LWL-Römermuseum, Haltern am See

Zum Schluss kann man schon einen Blick in die Zukunft wagen. Im LWL-Römermuseum in Haltern am See arbeitet man bereits mit Hochdruck an der neuen großen Sonderausstellung „Triumph ohne Sieg“. Germanicus führte mehrere Jahre Krieg, um die in der Varusschlacht verlorenen Gebiete in Germanien zurück zu erobern. Obwohl er siegte, brach Kaiser Tiberius die Unternehmungen seines Adoptivsohns ab. Sie wurden ihm zu teuer und zu verlustreich. Um nicht das Gesicht zu verlieren, feierte man den Abbruch des Feldzugs als Triumph – ein Triumph ohne Sieg. Der Rhein wurde wieder zur Grenze Roms zum freien Germanien. Die Truppenstandorte in den rechtsrheinischen Gebieten gerieten in Vergessenheit. In der gleichnamigen Ausstellung im LWL-Römermuseum, Haltern am See, nimmt der Besucher teil am umjubelten Triumphzug, der Zurschaustellung der Beute bis zum abschließenden Opfer auf dem Kapitol. Hochkarätige Leihgaben aus internationalen Museen und Sammlungen geben Einblicke in das wichtigste festliche Ereignis Roms, einen Triumphzug für den siegreichen Feldzug gegen die Feinde. Zudem wird die Frage beleuchtet, was aus der Region geworden wäre, wenn Rom eine andere Entscheidung getroffen hätte.



**Matthias Löb**  
LWL-Direktor



**Dr. Barbara Rüschoff-Thale**  
LWL-Kulturdezernentin

## 2017 bringt Bewegung in das kulturelle Leben unserer Region

Wir freuen uns, wenn viele Menschen den Weg in die LWL-Museen finden, um zu entdecken, wie bewegend die Kultur sein kann. Genießen Sie nicht nur die Ausstellungen, sondern auch die vielfältigen Veranstaltungen, die im Zusammenhang damit angeboten werden. Lesungen, Musikdarbietungen und vieles mehr erwarten Sie. Wir wünschen viel Freude in unseren Museen!

# Museen für alle!

## Barrierearm in allen LWL-Museen



**Inklusive Führung** im LWL-Museum für Naturkunde.

### Für jeden ein Erlebnis!

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucherinnen und Besucher mit Behinderung, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.

auch als  
**hörtour**

Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hörstour erhältlich. Weitere Infos unter: [www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de).

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besuchergruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details erfahren Sie bei den entsprechenden Museen. Die verwendeten Piktogramme sind überwiegend von der Nationalen Koordinierungsstelle Tourismus für Alle e. V. entwickelt worden. Sie stehen bei uns stellvertretend für folgende Bedeutungen:



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucherinnen und Besucher mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- z. T. Führungen in Gebärdensprache
- z. T. Videoguides
- Induktionsschleife (nur im Planetarium)



- Führungen für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle
- Hörstationen und/oder Audioguides



- Führungen und Programme für Menschen mit Lernbehinderung



- Führungen und Programme für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung



- Spielplatz oder Wiese zum Toben
- besondere Führungen und Programme für Familien und Kinder
- Kindergeburtstage
- Ferienprogramme

Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter: [www.lwl.org/LWL/Kultur/Kulturabteilung/inklusio.n](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/Kulturabteilung/inklusio.n).





# »Kunst und Kultur sind für alle da,

das ist mir sehr wichtig.  
Ob Großstadt oder ländlicher  
Raum – wir fördern Projekte  
in unserer Region für Menschen  
aus aller Welt.«

Kristina Diall  
Mitarbeiterin der LWL-Kulturstiftung

Soziales, Psychiatrie, Maßregelvollzug,  
Kultur, Jugend und Schule:  
Der LWL räumt Barrieren beiseite.  
Ganz im Sinn der Inklusion.  
[www.richtung-inklusion.lwl.org](http://www.richtung-inklusion.lwl.org)

01

LWL-Museum für Archäologie  
Westfälisches Landesmuseum Herne



Spurensuche im inszenierten Großsteingrab Warburg.

# Grabungslandschaft, die entdeckt werden möchte



Eine 3.000 Quadratmeter große Grabungslandschaft stellt die spannende Welt der Archäologie vor. Mit einer hochmodernen Präsentation enthüllen über 10.000 Funde die Menschheitsgeschichte unserer Region. Interaktivität wird großgeschrieben. Was sonst im Museum verboten ist, ist hier ausdrücklich erwünscht. Machen Sie mit, fassen Sie an, probieren Sie aus.

In einer unterirdischen Ausstellungshalle wartet eine ganze **faszinierende Grabungslandschaft** darauf, leckt zu werden. Ob ein 250.000 Jahre alter Faustkeil, inem Grab aus Zeit um 550 v. Chr., ~~der Bronzeschmuck einer Frau, im Bombenschutt des Zweiten Weltkrieges, ein zerschmetterter Puppenkopf,~~ vielfältige Exponate finden sich in der Dauerausstellung. Zusammen erzählen sie die Geschichte der Menschen in Westfalen von den ersten Spuren bis heute. Das Besondere: Besucherinnen und Besucher werden mit allen Sinnen eingebunden.

Ein mehrfach preisgekröntes **Forscherlabor** hilft beim Entschlüsseln der Spuren der Vergangenheit. Wer sich selbst zur Forscherin oder zum Forscher berufen fühlt, kann die vielfältigen Methoden der Wissenschaftler nachvollziehen. Im Zentrum des Forscherlabors steht ein echter archäologischer Fund: ein über 5.000 Jahre altes Großsteingrab aus Warburg. Mit archäologischen, medizinischen, physikalischen und chemischen Methoden kommen Jung und Alt dem Rätsel des Großsteingrabes nach und nach auf die Spur. Menschen hinterlassen Spuren. Diese Relikte aufzufinden und zuzuordnen ist Aufgabe der Archäologie.

Ein weiteres Highlight ist, dass auch 2017 das **Grabungs-CAMP** auf dem Außengelände des Museums seine Tore öffnet. Die europaweit einzigartige Inszenierung präsentiert realitätsnah alle Elemente einer Grabung. Hier können Sie selbst zur Archäologin oder zum Archäologen werden. Geführt von einem Grabungsleiter legen Sie mit Kelle und Pinsel verschiedene Funde frei. Erleben Sie hautnah das Aufregendste, was eine Grabung zu bieten hat! Die Termine für diese Mitmachgrabungen finden Sie auf **[www.grabungscamp.lwl.org](http://www.grabungscamp.lwl.org)**. Gruppen sollten frühzeitig reservieren.



Im **Forscherlabor** werden die Spuren der Vergangenheit entschlüsselt.



**Graben** mit Fundgarantie im GrabungscAMP.



01

**Schleichender Übergang**  
von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit.

Vom **24. Mai bis 22. Oktober 2017** zeigt das Museum die Archäologische Landesausstellung NRW mit dem Titel **„Revolution Jungsteinzeit“**. Präsentiert wird eine der bedeutendsten Epochen der Menschheitsgeschichte, das Neolithikum, auch Jungsteinzeit genannt. Diese neue Lebensweise hat sich vom Vorderen Orient ausgehend bis nach Mitteleuropa ausgebreitet. 2,5 Millionen Jahre lebte der Mensch als Jäger und Sammler. Mit dem Ende der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren, vollzog sich ein radikaler Wandel. Der Mensch wurde sesshaft. Er begann, Siedlungen zu errichten, Getreide anzubauen und Vieh zu züchten – fundamentale Veränderungen. Sie stellen den Anfang unserer modernen Zivilisation in Europa dar und sind zugleich Ausgangspunkt für viele soziale und technische Innovationen, aber auch Probleme der Gegenwart. „Revolution Jungsteinzeit“ illustriert die Anwendung modernster Methoden in der Archäologie. Sie zeigt erstmals in Nordrhein-Westfalen ein



**Gehörn der ältesten Hausrinder in NRW.**

völlig neues und lebendiges Bild von der Jungsteinzeit und liefert zahlreiche, überraschende Bezüge in unsere heutige Welt. Nach über 50 Jahren intensiver archäologischer Forschung in unserer Region erlauben neueste Ergebnisse detaillierte Einblicke in die Lebensschicksale einzelner Personen und geben Auskunft über die Herkunft, die Ernährung, Krankheiten und das genaue Alter. Abwechslungsreiche Mitmachbereiche, Medienstationen, Vorträge, Workshops und Familientage machen die Ausstellung zu einem Erlebnis für Jung und Alt.

Am **24.06.2017** feiert das Westfälische Landesmuseum in Herne wieder bei der **ruhrgebietsweiten ExtraSchicht** mit. Von 18 bis 2 Uhr gibt es ein umfangreiches Programm aus Darbietungen, Führungen und Unterhaltung rund um die Landesausstellung.

**Vom Staub der Zeit befreit, kommen Sie in Kontakt mit unserer Geschichte.**

# Informationen

## LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum



### Kontakt

Europaplatz 1  
44623 Herne  
Tel. 02323 94628-0 und -24  
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org  
www.lwl-landesmuseum-herne.de  
www.grabungscamp.lwl.org

### Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr	9 – 17 Uhr
Do	9 – 19 Uhr
Sa, So und feiertags geschlossen	11 – 18 Uhr 24., 25., 31.12. und 01.01.

### Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene  
3,00 € Ermäßigt  
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
11,00 € Familien-Tageskarte  
4,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,60 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)

Gesonderte Preise für Sonderausstellungen  
und das GrabungsCAMP



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Bahnhof Herne** 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“. Buslinien 303, 311, 312, 323, 333, 362, 367, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.  
**Ab Hauptbahnhof Bochum** mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.

#### mit dem PKW

**A 43:** Ausfahrt Herne-Eickel, auf der Holsterhauser Straße Richtung Innenstadt circa 1 km bis zum Museum.  
**A 42:** Ausfahrt Herne-Baukau, auf dem Westring circa 1,6 km in Richtung Innenstadt, links in die Holsterhauser Straße.

**Das Museum** verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße / Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besucherparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums.

**Eingang:** Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Fahrradständer und Schließfächer sind vorhanden.

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 170 Personen (bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen), Kino: 60 Sitzplätze.  
Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11  
Museumsgastronomie: [www.museumscfe-herne.de](http://www.museumscfe-herne.de).

Leben in  
der Jungsteinzeit

02

# LWL-Römermuseum

Haltern am See



Thusnelda im Triumphzug des Germanicus.  
Ölskizze von Karl Theodor von Piloty,  
Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

# Triumph ohne Sieg – Roms Ende in Germanien

**Am 26. Mai 17 n. Chr. feiert Germanicus in Rom einen prächtigen Triumph über die Germanen. Mehrere Jahre führte er Krieg, um die in der Varusschlacht verlorenen Gebiete in Germanien zurück zu erobern. Dann bricht Kaiser Tiberius die Unternehmungen seines Adoptivsohns ab: zu teuer, zu verlustreich! Aber das kann man in der Öffentlichkeit so nicht vertreten. Roms Ende in Germanien wird als Triumph gefeiert. Doch es ist ein Triumph ohne Sieg.**

Die neue römische Politik sieht den Rhein wieder als Grenze Roms zum freien Germanien. Die Truppenstandorte in den rechtsrheinischen Gebieten geraten in Vergessenheit. So auch Aliso. Erst 2.000 Jahre später werden mit großem Aufwand das Westtor und Teile der anschließenden Holz-Erde-Mauer mit den vorgelagerten Spitzgräben rekonstruiert und führen den heutigen Besuchern die Dimensionen des Stützpunktes Aliso wieder vor Augen.

Doch was hätte aus dem wichtigsten Standort der Römer an der Lippe werden können, hätte Germanicus tatsächlich gesiegt? Aus Aliso wäre vermutlich ein Zentralort in der Region entstanden, eine civitas. Sicher hätten sich hier zahlreiche Veteranen niedergelassen. Blieben diese doch nach Beendigung ihrer Dienstzeit gern in der Nähe ihres alten Truppenstandortes – zumal, wenn er als civitas aufblühte und Zukunft hatte. Und wie römisch wäre ein solche Civitas Bructerorum gewesen? Dies beleuchtet die Sonderausstellung „Triumph ohne Sieg. Roms Ende in Germanien“ im LWL-Römermuseum in Haltern am See mit einem Blick auf einige blühende römische Zentren jenseits von Rhein und Donau.



**Germanicus auf dem Triumphwagen.**  
Bronzemünze aus dem Münzkabinett  
der Staatlichen Museen zu Berlin.



02

**Bronzener Pferdekopf**  
einer Reiterstatue aus Augsburg.



**Marmorrelief mit einer Victoria**, die ein Siegesmonument schmückt  
aus dem Museo Nazionale e l'Area archeologica di Roma.

Zuvor nimmt sie die Besucher jedoch mit nach Rom, lässt sie teilhaben am umjubelten Triumphzug, der Zurschaustellung der Beute bis zum abschließenden Opfer auf dem Kapitol. Hochkarätige Leihgaben aus internationalen Museen und Sammlungen geben Einblicke in das wichtigste festliche Ereignis Roms, einen Triumphzug für den siegreichen Feldzug gegen die Feinde. Über den Triumph des Germanicus berichtet der römische Historiker Tacitus „Man führte Waffenbeute, Gefangene, Abbildungen von Bergen, Flüssen und Schlachten mit, und weil er den Krieg nicht hatte beenden dürfen, wurde er für beendet aufgefasst.“



**Die Sonderausstellung „Triumph ohne Sieg. Roms Ende in Germanien“ zeigt das LWL-Römermuseum vom 02. Juni bis zum 05. November 2017.**



**Wandmalerei** aus dem Rheinischen Landesmuseum Trier.

# Informationen

## LWL-Römermuseum



### Kontakt

Weseler Straße 100  
45721 Haltern am See  
Tel. 02364 9376-0  
lwl-roermuseum@lwl.org  
www.lwl-roermuseum-haltern.de

### Öffnungszeiten

Di – Fr 9 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr  
Sa, So und feiertags 10 – 18 Uhr  
geschlossen 24., 25., 31.12. und 01.01.  
10.04.–01.06. und 06.11.–25.12.2017

### Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene  
2,50 € Ermäßigt  
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
10,00 € Familien-Tageskarte  
4,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)

### Eintrittspreise | Sonderausstellung 02.06.–05.11.2017

8,00 € Erwachsene  
4,00 € Ermäßigt  
3,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
18,00 € Familien-Tageskarte  
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
2,50 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)

**Ruhr Top Card: 20 % Rabatt**

**LWL-MuseumsCard + LVR-Museumskarte: 50 % Rabatt**

### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Bahnhof Haltern am See** 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.

#### mit dem PKW

**A 43:** Ausfahrt „Haltern am See“, von dort circa 1,5 km in Richtung Innenstadt. Ein gebührenfreier Parkplatz ist vor dem Museum vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Naturpark Hohe Mark“, „100 Schlösser Route“, „Römer-Lippe-Route“, „D 7“). Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Ausreichend Fahrradständer sind am Museum vorhanden.

### Gastronomie

Das Museumscafé bietet Kaffee und Kuchen sowie warme und kalte Speisen an. Auf Vorbestellung werden römische Gerichte serviert. Im Café können auch private Feiern und Geschäftsessen veranstaltet werden. Kontakt: Tel. 02364 167679.

### LWL-Römermuseum geschlossen:

10.04 – 01.06.2017  
06.11. – 25.12.2017



**Die Rekonstruktion von Westtor und Teilen der Holz-Erde-Mauer mit den vorgelagerten Spitzgräben im Römerpark Aliso.**

03

# Museum in der Kaiserpfalz Paderborn



Die Pfalz von oben.

# Ein neues Dach für den König!

Sie bilden die „Keimzelle Paderborns“ und sind Zeugnisse eines wichtigen Kapitels mittelalterlicher und westfälischer Geschichte: Die Paderborner Kaiserpfalzen. Das 1978 in dem rekonstruierten ottonisch-salischen Palast eröffnete Museum zeigt circa 500 Objekte auf 750 Quadratmetern. Dabei werden die Highlights der Pfalzausgrabungen ebenso präsentiert wie bedeutende Funde der Stadtarchäologie Paderborn.

Auch an den solidesten Bauwerken nagt der Zahn der Zeit. Das Museum in der Kaiserpfalz bekommt im Jahr 2017 ein neues Dach und damit einen effektiven Schutz gegen den ostwestfälischen Landregen. Aus diesem Grund hat Karl der Große die Umzugskartons mit archäologischen Funden sorgsam gepackt. Er verlässt zeitweise die Pfalz und macht dem Reisekönigtum alle Ehre: Die Highlights der karolingischen Abteilung, die wegen der Arbeiten geschlossen bleiben muss, ziehen innerhalb des Museums um und werden in der Ikenbergkapelle zu sehen sein.

Die Sanierung des Daches der Kaiserpfalz ist Anlass genug, sich mit dem facettenreichen und vielfältigen Thema „Bauen im Mittelalter“ zu beschäftigen. Ab dem 1. März 2017 geht das Museum unter dem Motto **„Der König baut“** dem mittelalterlichen Baubetrieb auf den Grund. Welche Techniken wurden verwendet und wie wusste man sich zu helfen? Wie wurden die Paderborner Pfalzen, die zu den ersten Steingebäuden in Westfalen zählen, gebaut? Wer war der Bauherr? Wer erfahren möchte, welche Anstrengungen und Mühen der Kaiserpfalzen-Komplex den Menschen im frühen Mittelalter abtrotzte, ist im Museum in der Kaiserpfalz genau richtig.



**Der Wiederaufbau** der Pfalz des 11. Jahrhunderts, in der sich heute das Museum befindet.

**links:** Modell eines mittelalterlichen Tretradkrans



03

**Der geheimnisvolle Quellkeller.**



**Das Untergeschoss des Museums.**

Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche Exponate zur Frühgeschichte Westfalens aus den Beständen des LWL. Von „Sagenhaften Quellen“ über die „Schatzsuche“ bis hin zu Erkundungen „Zwischen Reich und Kirche“: Die facettenreichen öffentlichen Familienführungen und museumspädagogische Programme lassen keine Wünsche offen. Im Themenjahr „Der König baut“ laden verschiedene Stationen, Führungen und Aktionen dazu ein, das Thema „Bauen im Mittelalter“ zu erkunden.



**Eine Hand wäscht die andere.**



**Themenjahr 2017: Der König baut!**

# Informationen

## Museum in der Kaiserpfalz



### Kontakt

Am Ikenberg  
33098 Paderborn  
Tel. 05251 1051-10  
lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org  
www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de

### Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr  
jeder 1. Mi im Monat 10 – 20 Uhr  
geschlossen 24., 25., 31.12.

### Eintrittspreise

3,50 € Erwachsene  
2,00 € Ermäßigt  
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
8,00 € Familien-Tageskarte  
3,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### Fußweg

Ab Hauptbahnhof Paderborn circa 25 Minuten.

#### mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Paderborn mit den Buslinien 2, 4, 8, 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz“.

#### mit dem PKW

A 33: Abfahrt „Paderborn-Zentrum“, Richtung „Innenstadt/Dom“. Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. In der Innenstadt stehen Ihnen viele Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Fahrradständer sind am Museum nicht vorhanden. Radfahrer werden gebeten, das Areal vor dem Museum zu nutzen. Eine Garderobe ist vorhanden. Gepäck kann an der Kasse abgegeben werden.

#### Besondere Angebote

Öffentliche Führungen an Sonn- und Feiertagen: 15 Uhr.



04

# Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



## Ein Mann, viele Gesichter:

Ob als Gelehrter, Propagandafigur oder Gegenstand der Kunst – jede Zeit prägt ihr eigenes Bild vom Reformator Martin Luther.

utsch  
thert

# Mit Luther auf Zeitreise

**Mittelalterliches Frauenkloster, Augustiner-Chorherrenstift, barocke Blütezeit, preußische Staatsdomäne, Gutshof, Museum: Rund 30 Kilometer entfernt von der Domstadt Paderborn lädt die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur in dem ehemaligen Kloster Dalheim zu einem Tagesausflug durch 800 Jahre Geschichte ein.**

Der Augustinermönch Martin Luther war schon zu Lebzeiten eine Legende. Mit der Reformation setzen seine 95 Thesen 1517 einen Prozess in Gang, der die Welt veränderte und dessen Folgen bis heute spürbar sind. Zum 500. Reformationsgedenken widmet sich die Stiftung *Kloster Dalheim* mit der eindrucksvollen Sonderausstellung „**Luther. 1917 bis heute**“ im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur bis zum 12. November 2017 der Figur Martin Luther in der jüngeren Geschichte und zeigt, was den Reformator bis heute zu einer Schicksalsfigur der Deutschen macht.

Ausgehend von der historischen Figur Martin Luther begegnen Besucherinnen und Besucher dem Reformator auf ihrer Reise in die deutsche Geschichte in völlig unterschiedlichen Gestalten. Zur 400-Jahrfeier des Thesenanschlags im Kriegsjahr 1917 wurde er zum Nationalheld stilisiert. Die Nationalsozialisten vereinnahmten ihn als „deutscher Luther“ für ihre Propaganda. Ganz anders war sein Bild in der DDR. Hier wurde er anfangs als „Fürstentknecht“ bezeichnet und später galt der Reformator als Anführer der „ersten frühbürgerlichen Revolution“. Wie jede Zeit gibt auch die Gegenwart der Figur Luther ihr Gesicht. Im Zeichen des 500. Reformationsgedenkens und der damit verbundenen Luther-Dekade erscheint der Reformator als Verkörperung gesellschaftlicher Tugen-

den. Er wird wahrgenommen als Schöpfer der deutschen Sprache, als Vater der Volksbildung und als Mann der Freiheit und Zivilcourage. Martin Luther in den vergangenen 100 Jahren deutscher Geschichte war sowohl politische Projektionsfläche als auch kollektive Identifikationsfigur. Luther heute ist Musical-Star, Gegenstand bildender Kunst von Literatur und Film.

Rund 300 Exponate, darunter wertvolle Stücke aus dem 16. Jahrhundert, bedeutende Kunstwerke und so manche Kuriosität dokumentieren in „Luther. 1917 bis heute“ einen steten Wandel des Lutherbilds als Spiegel seiner Zeit. Die Ausstellung in dem ehemaligen Kloster Dalheim steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck.



**Papstkritik:** Gegenüber seinen Feindbildern war Luther nicht immer zimperlich. Diese Flugschrift verspottet den Papst als Esel.

04

**Hort des Wissens:** Lesen und Schreiben spielten eine wichtige Rolle im Klosterleben. Die Inszenierung der Klosterbibliothek zeigt, warum.

**Tipp:** Ab Mitte Juni 2017 eröffnet zusätzlich „**Luthers Garten**“. An ausgewählten Stationen in den Dalheimer Klostergärten erinnern Texttafeln an den Privatmann Luther, der mit seiner Frau Käthe einen großen Haushalt führte und den Garten des ehemaligen Wittenberger Klosters mit Obstbäumen und Gemüsebeeten zu einem ertragreichen Nutzgarten umgestaltete. Bei einem Rundgang durch die Dalheimer Klostergärten lernen Besucherinnen und Besucher, was „bei Luthern“ in den Garten und auf den Tisch kam: Maulbeeren, Melonen, Kürbisse oder der „Erfurter Riesenrettich“, aber auch Wein oder Hopfen zur Bierherstellung.

**Luther in der Moderne entdecken!**



**Kloster zum Mitmachen:** Im museumspädagogischen Programm lernen Kinder und Jugendliche das Kloster als Novizen kennen.



**Augenweide:** Die Dalheimer Klostergärten laden zu Spaziergängen und botanischen Entdeckungstouren ein.



**Gott und die Welt:** „Entdecken und Genießen“ heißt es beim Dalheimer Klostermarkt.

# Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur



\* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Kontakt

Am Kloster 9  
33165 Lichtenau-Dalheim  
Tel. 05292 9319-0  
kloster-dalheim@lwl.org  
www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org

## Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr  
geschlossen 24., 25., 31.12.

## Eintrittspreise

6,00 € Erwachsene  
3,50 € Ermäßigt  
2,20 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
13,00 € Familien-Tageskarte  
4,80 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,60 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)

## Eintrittspreise | Sonderausstellung

9,00 € Erwachsene  
4,50 € Ermäßigt  
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)

Der Museumseintritt für Kinder und Jugendliche während der Sonderausstellung „Luther. 1917 bis heute“ ist frei.

## Anfahrt

### mit Bus und Bahn

**Ab Paderborn Hauptbahnhof** mit der Bahnbuslinie R82.  
Bitte für weitere Auskünfte den **Besucher-Service** unter  
Tel. 05292 9319-225 kontaktieren.

### mit dem PKW

**A 44:** Ausfahrt Abfahrt Lichtenau (Westf.), Richtung Lichtenau, 4 km bis Dalheim.  
**A 33:** Ausfahrt Wünnenberg/Haaren, Richtung Kassel, weiter über A 44.  
**B 68:** Ortsmitte Lichtenau, Richtung Dalheim.  
Der Parkplatz befindet sich oberhalb des Museums.

### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.  
Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).  
Fahrradständer vor dem Museum und Schließfächer in der Klosteranlage sind vorhanden.

## Gastronomie

Dalheimer Klosterwirtshaus: auch private und geschäftliche Feiern, circa 200 Plätze. Kontakt: Tel. 05292 932710.

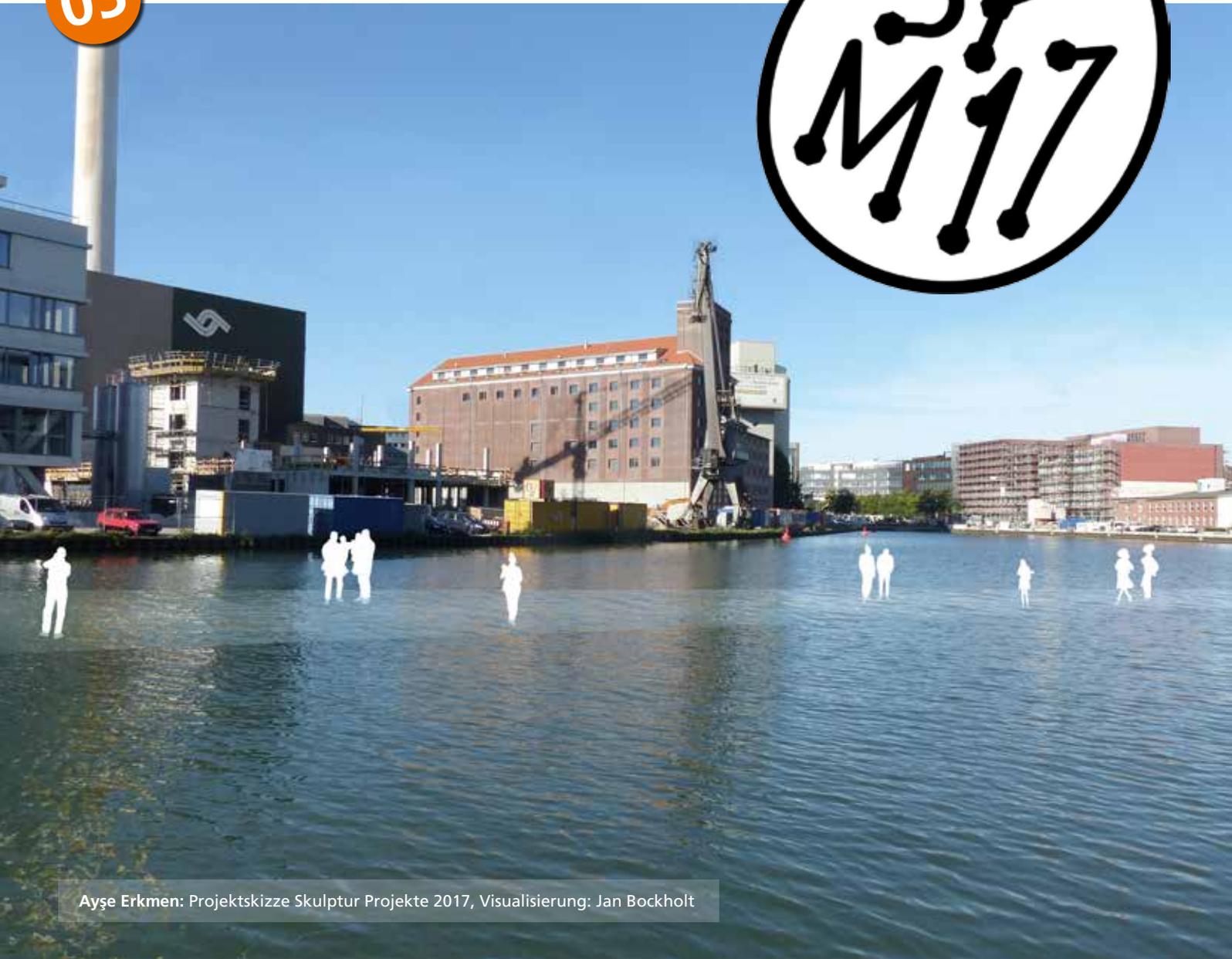
## Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr (Kosten: 3,00 € zzgl. Eintritt pro Person). Wanderwege rund um die Klosteranlage. Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden. Kein W-LAN.



05

LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Münster



Ayşe Erkmen: Projektskizze Skulptur Projekte 2017, Visualisierung: Jan Bockholt

# Eine Stadt voller Kunst

Im LWL-Museum für Kunst und Kultur werden 1.000 Jahre abendländische Kultur erlebbar. Alle zehn Jahre ist das Museum Austragungsort für die Skulptur Projekte. 2017 ist es wieder so weit!

Im Sommer 2017 finden in Münster zum fünften Mal die **Skulptur Projekte** statt. Von Klaus Bußmann und Kasper König 1977 initiiert, sind die Skulptur Projekte zu einer der weltweit wichtigsten Ausstellungen von Kunst im öffentlichen Raum geworden. Ihr großzügiger Turnus von zehn Jahren macht die Ausstellung nicht nur zu einem besonderen Ereignis, sondern auch zu einer Langzeitstudie im Spannungsfeld zwischen Kunst und Öffentlichkeit.

Die fünfte Ausgabe entsteht in enger Zusammenarbeit von Kasper König als künstlerischem Leiter mit den Kuratorinnen Britta Peters, freie Ausstellungsmacherin aus Hamburg, und Marianne Wagner, Kuratorin für Gegenwartskunst am LWL-Museum für Kunst und Kultur. Insgesamt entstehen 35 neue künstlerische Werke zwischen Bildhauerei und performativer Kunst, die sich in die baulichen, historischen und gesellschaftlichen Kontexte der Stadt einschreiben.



–Don't worry Sir, it's probably just a site-specific performance!

Zeichnung:  
Sany

Mit dem Lichthof im Altbau, dem Foyer des Neubaus und einem Teil der oberen Ausstellungsräume dienen ausgewählte Stationen im LWL-Museum für Kunst und Kultur als Projektstandorte: Gregor Schneider verwandelt den Wechselausstellungsbereich in eine Privatwohnung, die nur über den Notausgang zu betreten ist; Nora Schultz dimmt im Foyer das Licht und durchbricht mithilfe von ungelenkten Drohnenaufnahmen die in der Architektur angelegten Wahrnehmungsperspektiven.



05

Führung im Altbau des Museums.



Das LWL-Museum für Kunst und Kultur mit Blick auf den Dom.

Insgesamt erweitert die fünfte Ausgabe der Skulptur Projekte ihren Radius: Standorte in vier bis fünf Kilometer Abstand zum Zentrum machen die Stadt abseits ihres touristischen Bilderbuch-Kerns erfahrbar. Von Juni bis Oktober können die Skulptur Projekte bei freiem Eintritt im Stadtraum besichtigt werden. Besucherinnen und Besucher sollten zwei Tage einplanen, um alle Werke zu sehen. Veranstalter der Skulptur Projekte 2017 ist das LWL-Museum für Kunst und Kultur, Träger sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Stadt Münster.

In Minden wächst das **Netzwerk „Preußen in Westfalen“** zusammen, das vergessenes und übersehenes preußisches Erbe in Westfalen durch Vernetzung verschiedener Geschichtsorte und Einrichtungen beleuchtet. Als Zentrale dieses Netzwerks fungiert das neue **LWL-Preußenmuseum Minden**, seit Januar 2016 eine Dependence des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster.



LWL-Preußenmuseum  
Minden



Derzeit befindet sich das Preußenmuseum im Umbau und wird voraussichtlich im Herbst 2018 wiedereröffnet. Mehr Informationen zum LWL-Preußenmuseum Minden finden Sie auf S. 80.

# Informationen

## LWL-Museum für Kunst und Kultur



### Kontakt LWL-Museum für Kunst und Kultur

Domplatz 10  
48143 Münster  
Tel. 0251 5907-01  
museumkunstkultur@lwl.org  
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

### Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 10 – 18 Uhr  
Am 2. Fr im Monat 10 – 22 Uhr (Langer Freitag\*)  
geschlossen 24., 25., 31.12.  
Bibliothek Di – Fr 10 – 12.30 Uhr und 14 – 18 Uhr  
Am 2. Freitag im Monat bis 20 Uhr u. nach Absprache

### Eintrittspreise

#### Dauerausstellung | Kombiticket

8,00 €   12,00 €	Erwachsene
4,00 €   6,00 €	Ermäßigt
2,00 €   4,00 €	Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler
1,00 €   1,00 €	Schüler im Rahmen museumpädagogischer Programme
17,00 €   20,00 €	Familien-Tageskarte
5,00 €   9,00 €	Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen

\*Am Langeren Freitag ist der Eintritt frei.

### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

Ab **Münster Hauptbahnhof** circa 15 Minuten Fußweg Richtung Innenstadt / Dom mit dem Bus (Linie 1, 2, 11, 12, 13, 14 u. a.) zur Haltestelle „Domplatz“ oder „Aegidiemarkt/LWL-Museum“.

#### mit dem PKW

Das Museum befindet sich im Stadtzentrum am Domplatz und verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte folgen Sie den Hinweisschildern und nutzen Sie die Parkhäuser in der Umgebung (Parkhaus Aegidiemarkt, Parkhaus Münster Arkaden).

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-01.

#### Gastronomie

Das angegliederte Restaurant Lux bietet eine vollwertige Gastronomie.

#### Besondere Angebote

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungen im Museum Kloster Bentlage, Schloss Cappenberg und das LWL-Preußenmuseum Münster sind zur Zeit geschlossen und werden voraussichtlich im Herbst 2017 wieder geöffnet.

### Skulptur Projekte 2017

LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Domplatz 10 · 48143 Münster  
Tel. 0251 5907-500  
mail@skulptur-projekte.de  
www.skulptur-projekte.de



Träger: LWL, Stadt Münster

### Service Skulptur Projekte 2017

Informationen zu Besuch, Fahrradverleih, Touren etc.  
Tel. 0251 2031-8200  
service@skulptur-projekte.de

### Öffnungszeiten vom 10. Juni bis 1. Oktober 2017

Skulptur Projekte und LWL-Museum für Kunst und Kultur  
Mo–So 10–20 Uhr  
Fr 10–22 Uhr



Der Freiherr vom Stein vor 200 Jahren:  
Bildnis von Peter Lützenkirchen, 1814

## Zu Besuch beim Freiherrn vom Stein

Schloss Cappenberg gilt als eines der bedeutendsten Beispiele westfälischer Klosterbaukunst aus der Epoche des Barock. Der LWL erinnert dort seit dem Jahr 2000 an den Freiherrn vom Stein, der nach seinem Rückzug aus der „großen Politik“ 1816 Schloss Cappenberg als Alterssitz erwarb.

Sein Credo, die Bürger einer Stadt sollten sich selbst verwalten, prägt seitdem die Kommunalverwaltung. Mit der Einführung des Provinziallandtags, dem Vorläufer des heutigen Westfalenparlaments, gilt er als einer der Gründungsväter des LWL.

Derzeit erfährt das Schlossgebäude eine weitreichende Renovierung, um barrierefrei zu werden. Der Alterssitz des früheren preußischen Staatsministers und Reformers, Freiherr Karl vom und zum Stein, wird modernisiert und bleibt solange für die Öffentlichkeit geschlossen.

Die Dauerausstellung „**Der Freiherr vom Stein & Cappenberg**“ präsentierte 15 Jahre lang rund 200 Exponate zum Leben des einflussreichen westfälischen Staatsmannes. Im und am **Schloss Cappenberg** in Selm arbeitet das LWL-Museum für Kunst und Kultur an einer neuen Ausstellungspräsentation. Freiherr vom und zum Stein wird nach Abschluss der Arbeiten die Besucher begrüßen und sie per Audioguide persönlich durch sein ehemaliges Anwesen führen.

# Informationen

## LWL-Museum für Kunst und Kultur Außenstelle Schloss Cappenberg



In den neu gestalteten Räumlichkeiten sollen Besucher das Gefühl bekommen, die Schlossbewohner hätten die Räume nur kurz verlassen.

*„Ich rechne sehr auf Ihren Besuch in Cappenberg ... Sie werden sich freuen über (...) den ernsten Charakter der stark und schön bewaldeten Gegend auf der einen Seite der Umgebungen und den weiten, freien Blick in eine große, schöne, von den Gebirgen des Sauerlandes begrenzte Ebene auf der entgegengesetzten, die man aus dem an dem Abhang einer Anhöhe kühn aufgebauten Kloster überblickt.“ – Freiherr vom Stein, 1816*

**Sie dürfen gespannt sein!**

### Kontakt

Schloss Cappenberg  
59379 Selm-Cappenberg  
Tel. 02306 711-70  
museumkunstkultur@lwl.org  
www.lwl.org/LWL/Kultur/WLMKuK/das\_museum/ausstellen/  
Freiherr\_vom\_Stein\_Cappenberg

Seit dem 30. August 2015 ist Schloss Cappenberg wegen umfassender Umbaumaßnahmen für Besucher geschlossen. Wiedereröffnung des Schlosses und der neukonzipierten Freiherr-vom-Stein-Ausstellung: voraussichtlich Herbst 2017.





Kunst im Grünen.  
Kloster Bentlage  
ist Kulturzentrum  
und Ausflugsziel  
an der Ems.

## Jan van der Kooi – Meisterzeichner und Weltentdecker

Der Weg in das ehemalige Dormitorium des Klosters, wo die Sonderausstellung „Jan van der Kooi“ vom 2. April bis zum 9. Juli 2017 zu sehen ist, führt durch die ständige Sammlung des Museums. Im Erdgeschoss faszinieren die Kunstschätze und Dokumente zur Klostersgeschichte, die sich zum Teil seit über 500 Jahren an diesem Ort befinden. Im Obergeschoss präsentiert das LWL-Museum für Kunst und Kultur die „Westfälische Galerie“.

Mit etwa 80 Gemälden und einigen Skulpturen wird aus den eigenen Beständen Westfalens Beitrag zur Moderne dokumentiert: ein kunstgeschichtlicher „Spaziergang“ von der Freilichtmalerei zum Expressionismus, von der neuen Sachlichkeit zur Abstraktion. Gemälde des bekannten westfälischen Expressionisten August Macke sind ebenso zu sehen wie Werke von Otto Modersohn, Wilhelm Morgner, Christian Rohlf, Josef Albers, Fritz Levedag und vielen anderen.

Deutschlandpremiere für **Jan van der Kooi**. Der bekannte niederländische Maler und Zeichner stellt im Museum Kloster Bentlage zum ersten Mal unmittelbar jenseits der niederländischen Grenze aus. Van der Kooi verbindet Jahrhunderte alte Kunsttraditionen mit seiner ganz eigenen Sicht der Welt. Bei seinen **Entdeckungsreisen auf dem Papier** geht es nie um den äußeren Schein der sichtbaren Dinge, sondern um das Innere, um die ureigene Kraft eines Menschen, eines Tieres oder einer Landschaft.

# Informationen



## LWL-Museum für Kunst und Kultur Außenstelle Museum Kloster Bentlage



**Tiere, Menschen, Landschaften:** Jan van der Kooi erforscht die Welt als Zeichner; „Tiger“.

Die Ausstellung im Museum Kloster Bentlage gibt einen Überblick über das Schaffen des Künstlers und setzt dabei besondere Schwerpunkte bei den niederländischen Landschaften, den auf Reisen entstandenen Bildern und vor allem den Tierzeichnungen. Junge Fohlen, kraftvolle Tiger und offenbar gutmütige Gorillas begegnen dem Betrachter ebenso wie Flusslandschaften der nördlichen Niederlande oder sonnendurchflutete Stadtarchitekturen des Südens. Gemeinsam mit dem **NaturZoo Rheine** wird ein Begleitprogramm zur Ausstellung angeboten, das den Besuchern u. a. ermöglicht, die Entstehung neuer Werke von Jan van der Kooi vor Ort zu erleben.

**Die Niederlande schon in Rheine besuchen!**



### Kontakt

Bentlager Weg 130  
48432 Rheine  
Tel. 05971 92-0610  
info@kloster-bentlage.de  
www.kloster-bentlage.de

### Öffnungszeiten

Di – Sa 14 – 18 Uhr  
So 10 – 18 Uhr

### Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene  
3,00 € Ermäßigt  
3,00 € Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen  
2,00 € Ermäßigt in Gruppen ab 10 Personen  
frei Kinder unter 6 Jahren  
30,00 € zzgl. Eintritt: Führung 1 Stunde  
45,00 € zzgl. Eintritt: Führung 1,5 Stunden

LWL-MuseumsCard-Inhaber müssen den Eintritt ebenfalls entrichten.

### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

Bis Rheine Hbf., Buslinie „C12 Saline / NaturZoo“ bis zur Haltestelle „Saline“, circa 10 Minuten Fußweg zum Kloster Bentlage.

#### mit dem PKW

aus Richtung **Münster**: B 481 oder B 54; aus Richtung **Bad Bentheim und Osnabrück**: (A 30) – B 70 n; der Ausschilderung „Zoo“ folgen. Parkmöglichkeiten an der Saline Gottesgabe und am NaturZoo. Circa 15 Minuten Fußweg zum Kloster Bentlage.

#### mit dem Fahrrad

Radstation mit Reparaturservice und Leihrädern am Bahnhof Rheine. Im Sommer an der Saline Gottesgabe Ausleihe von Fahrrädern und Elektroscootern. Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Ausreichend Fahrradständer am Museum sind vorhanden.

### Besondere Angebote

Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Symposien, Bentlager Familiensonntage, Druckwerkstatt, Sitz der Europäischen Märchengesellschaft, Klostercafé, Übernachtungsmöglichkeiten in den historischen Torhäusern.

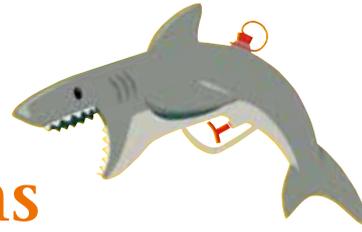
08

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium / Münster



Der Eisvogel zeigt, was Besucher in der Ausstellung „Wasser bewegt“ erleben können: Eintauchen ins Thema Wasser.



# Der Stoff des Lebens

**Wasser ist auf unserem Planeten allseits präsent. Etwa zwei Drittel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt. Es ist für alle Lebewesen auf der Erde, ob Mensch oder Tier, ein Grundstein des Überlebens. Die Faszination von Wasser steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Wasser bewegt – Erde Mensch Natur“ (bis zum 30.10.2017). In der 1.200 Quadratmeter großen Ausstellung erfahren Besucher, dass Wasser alles andere als selbstverständlich ist.**

Es werden Lebewesen vorgestellt, die perfekt an das Leben im Wasser angepasst sind. Aber auch wahre Wasserabstinenten, die selbst in den trockensten Regionen dieser Erde überleben können, werden gezeigt. Schlüpfen Sie in die Rolle eines Tropfens auf dem langen Weg durch den Wasserkreislauf.

Staunen Sie über ausgeklügelte technische Erfindungen, welche die Menschen vom Altertum bis heute entwickelt haben, um die Kraft des Wassers zu nutzen. Nicht zuletzt als Folge dieser Nutzung ist Wasser heute in vielen Teilen der Erde stark bedroht. Die Vorräte an Frischwasser und die Wasserqualität nehmen permanent ab. Zeit, dem Wasser die Beachtung zu schenken, die es verdient!



**Der Fennek** – ein Bewohner der wasserarmen Wüstenregionen.



**Die Kraft und Bewegungen des Wassers** können in der Ausstellung „Wasser bewegt“ erforscht werden.



08

Die neue Dauerausstellung beschreibt den Wandel der Tiere und Pflanzen Westfalens.

Lebten einst tatsächlich Wasserbüffel und Säbelzahnkatzen in Westfalen? Ab dem **30. Juni 2017** geht die neue permanente Ausstellung **„Vom Kommen und Gehen. Westfälische Artenvielfalt im Wandel“** auf diese und weitere Fragen ein. In der 320 Quadratmeter großen Ausstellung erleben Sie auf einer Zeitreise die Vielfalt von Tieren und Pflanzen in den verschiedensten Zeitaltern. Die Belege eiszeitlicher Knochenfunde verschwundener und gleichzeitig beeindruckender Tierarten sind als Originale in der Ausstellung zu sehen. Doch was ist mit Wolf, Schwarzstorch und Fischotter? Sind sie in Westfalen ausgestorben oder wieder da? Entdecken Sie die Tierwelt Westfalens und informieren Sie sich über aktuelle Forschungsergebnisse! Neue Tier- und Pflanzenarten, wie die Asiatische Buschmücke erobern unsere Region. Diese „Neubürger“ sind Teil der westfälischen Artenvielfalt geworden. Lassen Sie sich nachhaltig von den verschiedenen Tieren und Pflanzen beeindrucken, die vom Beginn unseres Eiszeitalters bis heute nach Westfalen kamen und gingen. Betrachten Sie Westfalen aus einem neuen Blickwinkel.



Fremde Planeten werden im Planetarium erforscht.

Im Herzen des Museums ist das Münsteraner **Planetarium** beheimatet. Ab dem 6. Juni 2017 wird die neue Show **„Planeten – Expedition ins Sonnensystem“** im Münsteraner Sternentheater gezeigt. 17 Planetarien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich für dieses Projekt zusammengeschlossen. Produziert wurde das Programm im Planetarium Münster. Lassen Sie sich in den Bann der Sterne ziehen und genießen Sie Ihren Ausflug ins All! Auch musikalisch ist das Planetarium voll auf der Höhe. Die Shows mit der Musik von Queen, Pink Floyd, Christine Högl oder Peter Maffay erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Aus diesem Grund ist eine weitere Musikshow zum Angebot hinzu gekommen: „Star Rock Universe“, eine Rock- und Pop-Show, präsentiert Songs von David Bowie und Amy Winehouse über Supertramp und Phil Collins bis zu U2.

**Wasser von seiner schillerndsten Seite und Reisen ins All. Kommen und staunen Sie!**



# Informationen

## LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



### Kontakt

Sentruper Straße 285 · 48161 Münster  
Tel. 0251 591-05  
naturkundemuseum@lwl.org  
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de  
www.lwl-planetarium-muenster.de

### Öffnungszeiten

Di – So und feiertags 9 – 18 Uhr  
geschlossen 25. und 31.12.

### Eintrittspreise Museum | Kombikarte

6,50 €   10,50 €* 6,00 €   10,00 €* 4,00 €   6,10 €* frei   2,60 €* 3,60 €   5,70 €* 4,10 €   6,50 €* 14,00 €   22,00 €* Erwachsene Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (je Person) Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler Kinder bis 5 Jahre Schüler (im Rahmen eines museumspädagog. Programms, 2 Begleitpersonen frei) Ermäßigungsberechtigte und Studierende Familienkarten
--

\*Kombikarte: Museum mit Planetarium

Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für das Planetarium.



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

Ab **Münster Hauptbahnhof** mit der Buslinie 14 bis Endstation „Zoo/ Naturkundemuseum“.

#### mit dem Wasserbus

Das Solarschiff „Solaaris“ verbindet täglich von April bis Oktober von 10 bis 17.30 Uhr die Münsteraner Innenstadt ab den Aaseeterrassen mit dem Naturkundemuseum.

#### mit dem PKW

Bitte folgen Sie den Hinweisschildern zum Zoo.  
Ausreichende Parkmöglichkeiten (kostenpflichtig: 3 €/pro Tag) sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.  
Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).  
Ausreichend Fahrradständer und eine E-Bike-Ladestation vorhanden.  
Zahlreiche Schließfächer für Taschen, Jacken usw. im Museum.

### Gastronomie

#### Kortmanns Café Landois

Di – So von 10 – 18 Uhr  
Warme und kalte Getränke, wechselnde Mittagsgerichte und Kindermenüs, bis zu 110 Sitzplätze. Das Café kann auch für private Feiern gebucht werden. Kontakt: Tel. 0251 591-6071.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 260 Personen (Planetarium) gebucht werden. Weitere Infos unter Tel. 0251 591-6013.



Beliebt sind die „Pilzkurse“  
am Heiligen Meer.

## Der Natur auf die Spur gehen, ...

... das können Besucherinnen und Besucher der Außenstelle Heiliges Meer des LWL-Museums für Naturkunde! Über 1.200 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedene Vogelarten haben ihr Zuhause in dem rund 260 Hektar großen Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) gefunden.

Das „Heilige Meer“ lädt auf seinen Wanderwegen zu Naturbeobachtungen ein: von natürlichen Ökosystemen wie Seen, Tümpeln und Wäldern bis hin zu Elementen historischer Kulturlandschaft, etwa Heiden und Feuchtgrünland. Der **„Moorkundliche Rundwanderweg“** führt Besucher an insgesamt fünf Stationen vorbei und informiert über Besonderheiten des schutzwürdigen Niedermoors. Die jeweiligen Informationen zur Station lassen sich als QR-Code mit einem internetfähigen Smartphone direkt ablesen. Hier erfahren Sie auch mehr über die geologischen und biologischen Feinheiten des Gebietes. Aufgrund natürlicher Erdabsenkungen entstanden zum Beispiel einzigartige **Erdfallseen** von bis zu 100 Meter Durchmesser, die einer reichen Tier- und Pflanzenwelt Lebensraum bieten.



Erdfallsee



Frosch



### Heidschnucken

Das ganze Jahr bietet die Außenstelle ein spannendes Programm von ein- oder mehrtägigen naturkundlichen Kursen an. Das Themenspektrum umfasst die Bereiche Fauna, Flora, Vegetation, Lebensräume sowie Kultur- und Naturlandschaft. Im Rahmen dieser Kurse werden vor allem Artenkenntnisse, Kartierungsmethoden und freilandbiologische Methoden vermittelt. So können Groß und Klein auf **Exkursionen** das Naturschutzgebiet erkunden und die Vielfalt an Pflanzen und Tieren bestaunen. Im Ausstellungsraum der Außenstelle erfahren Sie mehr über die geologische Besonderheit des Gebietes. Ein Film in der kleinen Hütte neben dem Ausstellungsraum erzählt die Geschichte des Naturschutzgebietes und lüftet dabei auch das Geheimnis um den rätselhaften Namen „Heiliges Meer“.

### Das Moor hat viel zu bieten!



Der Natur auf die Spur gehen die Kursteilnehmer am Heiligen Meer.

# Informationen

## LWL-Museum für Naturkunde – Außenstelle Heiliges Meer



**Kontakt**  
Bergstraße 1  
49509 Recke  
Tel. 05453 9966-0  
heiliges-meer@lwl.org  
www.lwl-heiliges-meer.de

**Öffnungszeiten**  
täglich 9 – 18 Uhr  
(Ausstellung geschlossen: circa November bis März)

<b>Kursgebühren</b>	
12,00 €	Tagesexkursion (pro Person)
7,20 €	Ermäßigt
68,00 €	Halbtagesexkursion (pro Gruppe)
51,00 €	Ermäßigt
31,00 € – 45,00 €	Kurse mit einer bis vier Übernachtungen
22,00 € – 35,00 €	Ermäßigt

**Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist frei.**  
Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Kurse.

**Anfahrt**  
**mit Bus und Bahn**  
**Ab Ibbenbüren Hauptbahnhof** werktags mit der Buslinie R 27 Richtung Hopsten.

**mit dem Taxibus**  
**T27:** Nur samstags ab 7.33–15.33 Uhr; nur nach Voranmeldung, Infos unter Tel. 01803 014037.

**mit dem PKW**  
**L 504:** das Naturschutzgebiet liegt zwischen Ibbenbüren und Hopsten.

**mit dem Fahrrad**  
Die Außenstelle ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Sagen-Route“). Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Fahrradständer sind vorhanden.

**Besondere Angebote**  
Die Außenstelle Heiliges Meer bietet Platz für Kurse mit bis zu 32 Personen. Kurse für alle Altersgruppen, Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer und Exkursionen. Bei mehrtägigen Kursen erfolgen Unterbringung und Verpflegung in der Außenstelle.



10

LWL-Museum für Naturkunde

Außenstelle Kahler Asten / Winterberg



## Einzigartige Natur und Wintersportspaß ...

... bietet der Kahle Asten bei Winterberg (Hochsauerlandkreis) mit der Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde in Münster. Besonders in der kalten Jahreszeit zieht es tausende Skifahrer und Winterurlauber hierher. Mit zwei Brettern unter den Füßen oder einem Schlitten wird die Abfahrt zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Doch auch zu milderen Jahreszeiten lohnt sich der Aufstieg zum 841 Meter hohen Kahlen Asten und seinem **Astenturm**. Auf dem „Dach Westfalens“ angekommen, erwartet die Ausflügler ein herrlicher Rundumblick: Eine weitflächige Heidelandschaft inmitten der Gipfel des Rothaargebirges. Die Pflanzenwelt der Hochheide beherbergt viele seltene und auf der Roten Liste stehende Pflanzenarten. Aus diesem Grund steht das insgesamt 36 Hektar große Gebiet unter Naturschutz.

Im Astenturm, einer Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde, erhalten die Besucher viele interessante Informationen über die **Tier- und Pflanzenwelt** sowie über die Entstehung und Historie der **höchsten Heidelandschaft Deutschlands**. Wie kam der Kahle Asten zu seinem Namen? Warum ist der Kahle Asten heute kahl? Diese und andere Fragen werden in der Ausstellung „Das Dach Westfalens“ ausführlich und spannend beantwortet.

Der Astenturm lädt Wanderer zum Verweilen und Erkunden der Ausstellung ein.



**Blick auf eine Mitmach-Station in der Ausstellung.**

Der Deutsche Wetterdienst nutzt die Höhe des Kahlen Astens, um Temperaturen zu messen, Wetterrekorde festzuhalten und Wetterphänomene zu beobachten. Die aktuellen Messwerte sowie die allgemeine Wissenschaft der Meteorologen können ebenfalls in der 120 Quadratmeter großen Ausstellung im Astenturm erkundet werden.

Wer sich nach dem mühsamen Aufstieg und den vielen lehr- und wissensreichen Informationen einfach nur erholen möchte, hat dazu in der im Astenturm beherbergten Gastronomie „Kahler Asten Restaurant und Hotel“ die Gelegenheit.

### Wenn Wetter zum Erlebnis wird!



**Tiere der Heide** sind in der Ausstellung auf dem Kahlen Asten zu sehen.

# Informationen

## LWL-Museum für Naturkunde – Außenstelle Kahler Asten

### Kontakt

Astenturm 1  
59955 Winterberg  
Tel. 0251 591-05  
[www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de](http://www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de)

### Öffnungszeiten

täglich 10 – 18 Uhr

### Gebühren

2,00 € Führung inklusive Turmbesteigung\*  
1,50 € Führung ermäßigt\*

**LWL-MuseumsCard-Inhaber müssen den Eintritt ebenfalls entrichten.**

### Anfahrt

**L 540:** Der „Kahle Asten“ befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis.

### Besondere Angebote

\* Zur Ausstellung gibt es für interessierte Erwachsenen- oder Schülergruppen die Möglichkeit, natur- und klimakundliche Führungen bei Diplom-Geograf Meinolf Pape, Tel. 02981 2636, zu buchen. Führungen finden 2 x wöchentlich montags und mittwochs, jeweils 14.30 Uhr, und für Gruppen nach Terminvereinbarung statt.

### Gastronomie

Das „SB Restaurant 842“ und das „Restaurant 1884“ bieten unter anderem im Turmrestaurant regionale Küche sowie Kaffee und Kuchen. Dort können auch private Feiern veranstaltet werden. Kontakt: Tel. 02981 9287-480, [kahlerasten@t-online.de](mailto:kahlerasten@t-online.de).



11

## LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde



Im Themenjahr 2017 werden im LWL-Freilichtmuseum Detmold die verborgenen Geschichten der ehemaligen kindlichen Bewohner der historischen Gebäude erzählt, wie beispielsweise im Valepagenhof.

# Ene, mene, muh ...

Ob Erziehung, Schule oder Spielzeug, zum Thema Kindheit kann in Gesprächsrunden jeder etwas beitragen. Auch wenn nicht jeder Nachwuchs hat, so waren doch alle Erwachsenen zumindest selbst einmal Kind und können auf einen gewissen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Die Kindheit ist also immer aktuell, immer anders und ein ebenso wichtiger wie grundlegender Bereich der Alltagskultur. Daher stellt das LWL-Freilichtmuseum Detmold diesen Lebensabschnitt 2017 mit der Ausstellung „Ene, mene, muh. – Kindergeschichten“ in den Mittelpunkt der Freilichtsaison. Im Themenjahr bringt das LWL-Freilichtmuseum Detmold die Kleinen groß heraus!

Anhand konkreter Beispiele, individueller Biografien und Geschichten wird der historische Wandel der Kindheit sowie kindlicher Spiel- und Erfahrungswelten aufgezeigt. An verschiedenen Stationen im Museumsgelände werden die Geschichten der ehemaligen kindlichen Bewohner der historischen Gebäude durch Installationen in den Mittelpunkt gerückt. Die Spuren, die sie in den Häusern und den Familien hinterlassen haben, werden sichtbar gemacht. Sie stehen stellvertretend für sehr unterschiedliche Aspekte der Kindheit.

In der Ausstellungsscheune im Paderborner Dorf rückt das Spielzeug in den Mittelpunkt. Hinter Kuscheltieren, Murmeln oder Eisenbahnen, stehen individuelle Geschichten von Kindern und ihre Erinnerungen, die erzählt werden. Das Besondere ist: Mehr als die Hälfte aller Ausstellungsobjekte wurden von Privatpersonen eingereicht. Teilen auch Sie Ihre Erinnerungen mit dem Museum, dann wird Ihr Lieblingsobjekt vielleicht als Objekt des Monats ausgestellt. **Mitmachen ist erwünscht!**

In einer Ausstellung zum Thema Kindheit darf das Spielen natürlich nicht zu kurz kommen. Deshalb können in der Ausstellungsscheune **Spielzeuge und Spiele von 1900** bis heute nicht nur bestaunt, sondern zum Teil auch ausprobiert werden. Ausnahmsweise ist dort auch erlaubt, was man zu Hause nicht darf: das Malen an der Wand. Ein umfangreiches Begleitprogramm für alle Altersgruppen rundet die Saison ab.



In der Ausstellungsscheune wird der Wandel der Kindheit vor allem anhand von Spielzeug verdeutlicht.



Einiges zu entdecken gibt es das ganze Jahr über im Begleitprogramm zum Themenjahr.



11

Beim **FREILICHTgenuss** breiten Anfang September gleich hinter dem Museumseingang unter anderem Biogärtnerinnen ihre farbenprächtigen und seltenen Pflanzen aus.

Wer schon immer einmal wissen wollte, wie es ist, auch nachts in einem Museum zu sein, kann sich mit einer Gruppe bereits für 2018 als „**Museumsschläfer**“ anmelden. Von Mai bis September haben Schulklassen und Bildungsgruppen in der dritten Saison die Möglichkeit, sich bis zu vier Tage im Hof Remberg einzuquartieren und bei einer Reihe von Programmen mitzumachen.

Bereits zum vierten Mal findet Anfang September (2./3. September) der **FREILICHTgenuss** statt. Auf der Flaniermeile dreht sich alles um gesunde Ernährung, biologische Lebensmittel und um schöne Dinge, die zum Genießen anregen.

Weit über die Grenzen Detmolds hinaus bekannt ist der einmalig schöne **MuseumsAdvent**. Am zweiten Adventswochenende (8. bis 10. Dezember) wird es im Paderborner Dorf malerisch. Die stimmungsvoll erleuchteten Häuser vermitteln die Atmosphäre, wie Weihnachten um 1900 auf dem Lande gefeiert wurde.

Gute Aussichten gibt es auch im Mai 2017, denn dann eröffnet das Museum seinen ersten Aussichtsturm, der einen noch besseren Blick in die Umgebung ermöglicht. Apropos Ausblick: 2018 stellt das LWL-Freilichtmuseum Detmold die 1960er Jahre in den Mittelpunkt der Saison.



**Der MuseumsAdvent** ist allein schon aufgrund seiner einmalig schönen Beleuchtung weit über die Grenzen Detmolds hinaus bekannt.

# Informationen

## LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde



### Kontakt

Krummes Haus  
32760 Detmold  
Tel. 05231 706-0  
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org  
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

### Öffnungszeiten 01.04. – 31.10.2017

Di – So, feiertags 9 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)

### Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene  
3,50 € Ermäßigt  
2,00 € Kinder, Jugendliche  
(bis einschl. 17 Jahre), Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
15,00 € Familien-Tageskarte  
5,50 € Erwachsene in Gruppen  
ab 16 Personen (pro Person)  
1,60 € Schüler (im Rahmen eines  
museumpädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Detmold** mit dem Bus Linie 701, Richtung Berlebeck, Linie 703, Richtung Hiddesen, oder Linie 782, Richtung Horn-Bad Meinberg, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

#### mit dem PKW

Der Weg zum Freilichtmuseum ist im Stadtgebiet gut ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Von der Innenstadt aus erreichen Sie das Museum über den Allee-Radweg entlang der Paderborner Straße. Das Museum ist außerdem im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.

Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).

Fahrradständer, Schließfächer, eine Akku-Ladestation für E-Bikes sind im Eingangsbereich des Museums vorhanden. Das Museum bietet als Radservice- und Movelo-Station zudem Karten- und Reparaturmaterial sowie E-Bike-Akkus zum Wechseln an.

### Gastronomie

Für den „großen und kleinen Hunger“ gibt es Speisen, kleine Snacks und Getränke zu erwerben (Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“, „Tiergarten“ und „Bistro Sauerland“).

### Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“

Tel. 05231 306060

E-Mail: [info@im-weissen-ross.com](mailto:info@im-weissen-ross.com)

[www.im-weissen-ross.com](http://www.im-weissen-ross.com)

Wechselnde regionale Küche, private Veranstaltungen möglich, kulinarische Besonderheiten je nach Jahreszeit.

### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Museumsgastronomie „Im Weißen Ross“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

12

## LWL-Freilichtmuseum Hagen

Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



Zum **Handwerk** gehört auch das Reparieren –  
Feinmechanik in der Druckerei .

# „Läuft wieder!“

Erleichterung macht sich bei diesem Satz breit. Kein Klappern, kein Quietschen, kein Stottern mehr, das Auto fährt wieder einwandfrei. Der Weg von der Werkstatt nach Hause ist endlich wieder entspannt – viel entspannter als der Hinweg.

Dieses gute Gefühl ist einem Beruf zu verdanken, dem sich die **Sonderausstellung „Läuft wieder!“** vom **21. Mai bis 31. Oktober 2017** widmet. Sie bietet den Blick in eine Autowerkstatt der 1960er-Jahre und stellt mit Objekten und persönlichen Geschichten den noch heute bei jungen Männern beliebtesten Handwerksberuf vor.

Mit rund siebzig Jahren ist das **Kfz-Handwerk** verhältnismäßig jung. Und doch passt es gut zu den vielen anderen Berufen, die im LWL-Freilichtmuseum Hagen jeden Tag zu sehen sind. Denn um Geschicklichkeit und technisches Können geht es auch bei den alten Handwerken – beim Schmied ebenso wie beispielsweise beim Drucker, Seiler oder Achatschleifer. In mindestens 15 **Werkstätten** werden jeden Tag Erzeugnisse des täglichen Lebens hergestellt – und Sie können zuschauen und Fragen stellen. Und wer selbst aktiv werden möchte, bucht eines der vielen museumspädagogischen Programme oder nutzt die kostenlosen sonntäglichen Mitmachangebote.



**oben:** Der Schriftsetzer mit seinem Werk.  
Wer kann den Bleisatz lesen?

**links:** Meisterstück „Zweiarmer Radabzieher“ – für den Kfz-Handwerker eine wichtige Arbeitshilfe.



12

Arbeit in der Kupferschmiede.

Ein sehr selten gewordenes Handwerk beleuchtet eine kleine, aber feine Präsentation vom **16. Juli bis 31. Oktober 2017**. Unter dem Titel „**Neue Kirchen – neues Silber**“ sind Arbeiten von Silberschmiedern aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu sehen.

Nicht nur für Handwerks- und Technikbegeisterte ist das LWL-Freilichtmuseum Hagen ein lohnenswertes Ausflugsziel. Mit seinen Fachwerkgebäuden, viel Natur und schönen Spazierwegen bietet es ideale Voraussetzungen für einen gelungenen Tag – abgerundet durch ein vielfältiges gastronomisches Angebot sowie den legendären Stuten aus der Museumsbäckerei.

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm begleitet die Saison. Es reicht von den **Gartentagen Querbeet**, dem **Treckertreffen**, dem **Kinderfest** oder dem **Steampunktreffen** bis zum **Herbstfest** oder dem traditionellen **Weihnachtsmarkt**.

**Handwerk – präsentiert in seiner schönsten Form.**



# Informationen

## LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



### Kontakt

Mäckingerbach  
58091 Hagen  
Tel. 02331 7807-0  
freilichtmuseum-hagen@lwl.org  
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

### Öffnungszeiten 01.04. – 31.10.2017

Di – So 9 – 17.30 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)  
feiertags (auch Mo) 9 – 17.30 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)  
So 9 – 18 Uhr

### Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene  
3,50 € Ermäßigt  
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
15,00 € Familien-Tageskarte  
5,50 € Erwachsene in Gruppen  
ab 16 Personen (pro Person)  
1,60 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

ab **Bahnhof Hagen** mit den Buslinien 84 Richtung „Kierspe/Feuerwehrrätehaus“ oder 512 Richtung „Hagen-Selbecke“, Haltestelle „Freilichtmuseum“.

#### mit dem PKW

**A 45:** Ausfahrt „Hagen-Süd“, dann den Wegweisern „Freilichtmuseum“ folgen. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden.

### Gastronomie

Das barrierefreie Restaurant „Museumsterrassen“ liegt direkt am Mäckingerbach. Es bietet regionale Gerichte an. Auch private Feiern mit bis zu 300 Personen können dort veranstaltet werden. Öffnungszeiten: wie Museum sowie zusätzlich nach Absprache. Kontakt: Tel. 02331 70100. Außerdem gibt es in der Brauerei, im Museumscafé (nur an Sonntagen) sowie an einem Kiosk kleine Snacks und Erfrischungen.

### Besondere Angebote

**Täglich:** 15 bis 17 Werkstätten sind in Betrieb zu sehen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen Handwerkstechniken und erläutern Herstellungsprozesse.

**Sonntags:** 14 Uhr kostenlose Führung, 14–17 Uhr kostenloses Mitmachangebot für alle (nur Museumseintritt).

In den Schulferien findet in jeder Woche ein anderes Ferienprogramm statt. Führungen, museumspädagogische Angebote und Erlebnisprogramme für alle Altersgruppen können individuell gebucht werden, ebenso Kindergeburtstage, Familien- und Betriebsfeste und standesamtliche Trauungen.

**Weitere Angebote:** zwei Museumsläden mit Erzeugnissen aus dem Museum, ein Spielplatz zum Toben und ein Experimentierfeld Wasser. Bollerwagen, Rollatoren und Rollstühle stehen zur Verfügung. Am besten vorher anmelden.

# Card<sup>3</sup>

## 1 Karte für die LWL-Museen und LVR-Museen

### Für jeden etwas, für alle neue Entdeckungen.

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Industriekultur oder Kunst? Aber Ihre Kinder finden Tiere viel spannender? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie! Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang<sup>1</sup> auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen der teilnehmenden LWL-Museen und aller 14 LVR-Museen gehen. So oft Sie wollen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei oder zu einem ermäßigten Preis besuchen<sup>2</sup>. Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse kaufen (Ausnahmen: Zeche Hannover, „Heiliges Meer“, „Kahler Asten“, „Schloss Cappenberg“, „Museum Kloster Bentlage“, LWL-Preußenmuseum Minden, Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus) oder im Internet unter **www.lwl-museumscard.de** bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.



### FAMILIEN | 35,- €

Gültig für bis zu zwei Erwachsene mit Kindern oder Enkeln bis einschließlich 17 Jahre.

### ICH & DU | 35,- €

Ausgestellt auf eine Person. Pro Museumsbesuch kann eine weitere Person mitgenommen werden.

### EINZEL | 25,- €

### ERMÄSSIGT | 10,- €

Die Karte für Einzelbesucher. Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten erhalten die Karte zum ermäßigten Preis.



**Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den LWL-MuseumsPass mit (s. S. 93). Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Informationen zu den LVR-Museen erhalten Sie bei der kulturinfo rheinland: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de) oder Telefon 02234 9921-555.**



<sup>1</sup> Die LWL-MuseumsCard gilt ein Jahr ab Kaufdatum und berechtigt zum Eintritt in die Museen des LWL und LVR. Wenn ein LWL-MuseumsCard-Gutschein erworben wurde, gilt die Karte ein Jahr ab dem Tag der Einlösung. Gutscheine sind nur in den LWL-Museen, nicht in den Museen des LVR einlösbar.

<sup>2</sup> Die LWL-MuseumsCard gilt in allen Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Bitte informieren Sie sich darüber rechtzeitig bei den jeweiligen Museen. Für das Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde sowie für die Außenstellen „Kahler Asten“, „Schloss Cappenberg“ (geschlossen bis voraussichtlich Herbst 2017), „Museum Kloster Bentlage“ und für die Kurse im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ ist ein gesonderter Eintritt bzw. eine Kursgebühr zu entrichten. Die LWL-MuseumsCard ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Das LWL-Preußenmuseum Minden, Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zur Zeit noch nicht teil.

# Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In alle LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-MuseumsCard.



## Museumsspaß im Doppelpack:

Eintritt auch in  
alle Dauerausstellungen  
der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freundinnen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-MuseumsCard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter [www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de) oder Telefon 0251 591 5599.

[www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de)

**LVR**  
Qualität für Menschen

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe

# Highlights 2017 bis 2018

Unsere Sonderausstellungen auf einen Blick

Im Jahr 2017 zeigen die LWL-Museen zahlreiche Sonderausstellungen.

Die besonderen Highlights finden Sie hier auf einen Blick. Weitere Informationen zu den Ausstellungen erhalten Sie bei den jeweiligen Museen und im Internet unter [www.lwl-kultur.de](http://www.lwl-kultur.de).

## Was läuft ...

### bereits laufende Ausstellungen 2017

ab 23.04.2017

100 Hüttenleben

LWL-Industriemuseum Herrlichshütte Hattingen

bis 06.08.2017

Tapio Wirkkala – Finnisches Design

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

bis 06.08.2017

Jaakko Liikanen und Joonas Laakso

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

bis 03.09.2017

Das große Warten – Geflüchtete im Ruhrgebiet

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

bis 17.09.2017

Perspektiven der Ziegeleiarbeit

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

bis 01.10.2017

Dampfzeit – Als die Loks noch rauchten

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

bis 29.10.2017

Vom Streben nach Glück.

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

bis 30.10.2017

Wasser bewegt – Erde Mensch Natur

LWL-Museum für Naturkunde

bis 31.10.2017

Ene mene muh ... – Kindergeschichten

LWL-Freilichtmuseum Detmold

bis 31.10.2017

Der Erste Weltkrieg in privaten Fotografien

LWL-Freilichtmuseum Detmold

bis 08.10.2017 

Erich Grisar. Ruhrgebietsfotografien 1928–1933

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

bis 12.11.2017

Inseln in Sicht. Fotografien

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

bis 12.11.2017

Luther. 1917 bis heute

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

## Was kommt ...

### Ausstellungen bis 2018

**07.05.2017 – 14.01.2018**

Zum Wohl! Getränke zwischen Kultur & Konsum  
LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

**13.05. – 05.11.2017**

Ende der Schonzeit  
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

**21.05. – 31.10.2017**

Läuft wieder! KFZ-Werkstatt der 1960er Jahre  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

**ab 24.05.2017**

Arbeitskämpfe  
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

**02.06. – 05.11.2017**

Triumph ohne Sieg. Roms Ende in Germanien  
LWL-Römermuseum

**24.05. – 22.10.2017** 

Revolution Jungsteinzeit  
LWL-Museum für Archäologie

**10.06. – 12.11.2017**

Luthers Garten  
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

**10.06. – 01.10.2017** 

Skulptur Projekte Münster  
LWL-Museum für Kunst und Kultur

**ab 30.06.2017**

Vom Kommen und Gehen  
LWL-Museum für Naturkunde

**ab 02.07.2017**

Reif für die Insel  
LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

**16.07. – 31.10.2017**

Neue Kirchen – Neues Silber  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

**16.07. – 31.10.2017**

Häute, Leim und Filz  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

**26.08. – 05.11.2017**

Sehnsucht in die Ferne  
Burg Hülshoff

**ab 17.12.2017**

30 Hüttenjahre  
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

**bis 2018**

Themenjahr „Der König baut!“  
Museum in der Kaiserpfalz



Nutzen Sie die **LWL-MuseumsCard**.  
Sie gilt auch in vielen der genannten  
Sonderausstellungen. Alle Infos auf  
Seite 48 und [www.lwl-museumscard.de](http://www.lwl-museumscard.de).

**LWL-Industriemuseum**  
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



# Acht Orte – ein Museum!

**Westfalen-Lippe – das sind nicht nur flaches Land und weite Felder, sondern auch Industrielandschaften mit Fabriken und Zechen. Rauchende Schloten, rußige Straßenzüge und klopfende Stahlhämmer gibt es kaum noch. Doch die Geschichte der Industrialisierung bleibt an den acht Standorten des LWL-Industriemuseums in Dortmund, Witten, Bochum, Hattingen, Waltrop, Bocholt, Lage und Petershagen lebendig.**

Drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffsbauwerk werden im LWL-Industriemuseum selbst zu den wichtigsten Exponaten. Tauchen Sie an den mit vielen historischen Objekten bereicherten Originalschauplätzen in die Lebens- und Arbeitswelt vergangener Zeiten ein.

## **Industriegeschichte erleben**

Wie beschwerlich die Arbeit trotz der zunehmenden Technisierung war, können Sie an vielen Stellen am eigenen Leib erfahren: Die Lautstärke der Webstühle oder der Besuch eines Stollens machen deutlich, welchen Belastungen die Arbeiterinnen und Arbeiter ausgesetzt waren. Deren Berichte stehen auch im Mittelpunkt der Ausstellungen. Mithilfe von Zeitzeugenberichten, zahlreichen Fotos, Interviews und Filmen erfahren die Besucherinnen und Besucher anschaulich, wie sich die verschiedenen Industrien in Westfalen-Lippe entwickelten und welche Bedeutung die Industrialisierung und der Strukturwandel der vergangenen Jahrzehnte für die Menschen hatten. Abwechslungsreiche und spannende Sonderausstellungen, die Aspekte der Industriegeschichte vertiefen, warten auf Sie!

## **Industrie und Kultur**

Heute bewahren die historischen Gebäude nicht mehr nur die Vergangenheit. Sie zeigen sich auch von einer anderen – modernen – Seite. Die ehemaligen Zechen, Hütten und Fabriken werden als Ort für Veranstaltungen jeglicher Art genutzt. Konzerte, Theater und Lesungen, aber auch Hochzeiten, Tagungen und Firmenveranstaltungen finden hier eine außergewöhnliche Kulisse.

zentrale  
**adresse**

**LWL-Industriemuseum**  
**Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur**  
**Zentrale**

Grubenweg 5 · 44388 Dortmund  
Tel. 0231 6961-0  
industriemuseum@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

13

**Zeche Zollern**  
LWL-Industriemuseum Dortmund



**Die Maschinenhalle der Zeche Zollern ist wieder für Besucher geöffnet.**

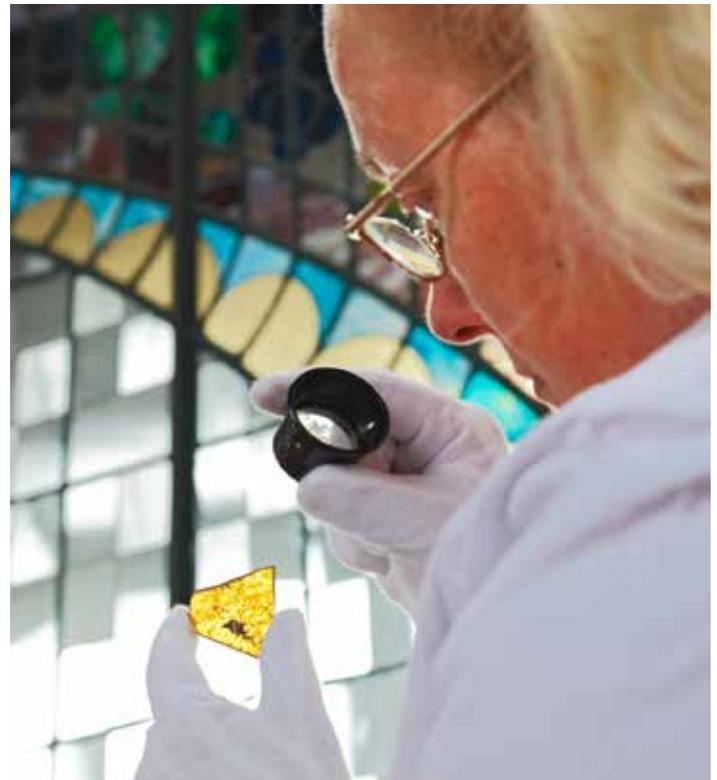
# Die Maschinenhalle – eine Kathedrale der Industriekultur

Nach der Wiedereröffnung der Maschinenhalle auf dem Gelände der Zeche Zollern im September 2016, erfreuen Besucher sich nach langen Jahren der Restaurierung wieder an diesem einzigartigen Industriedenkmal.

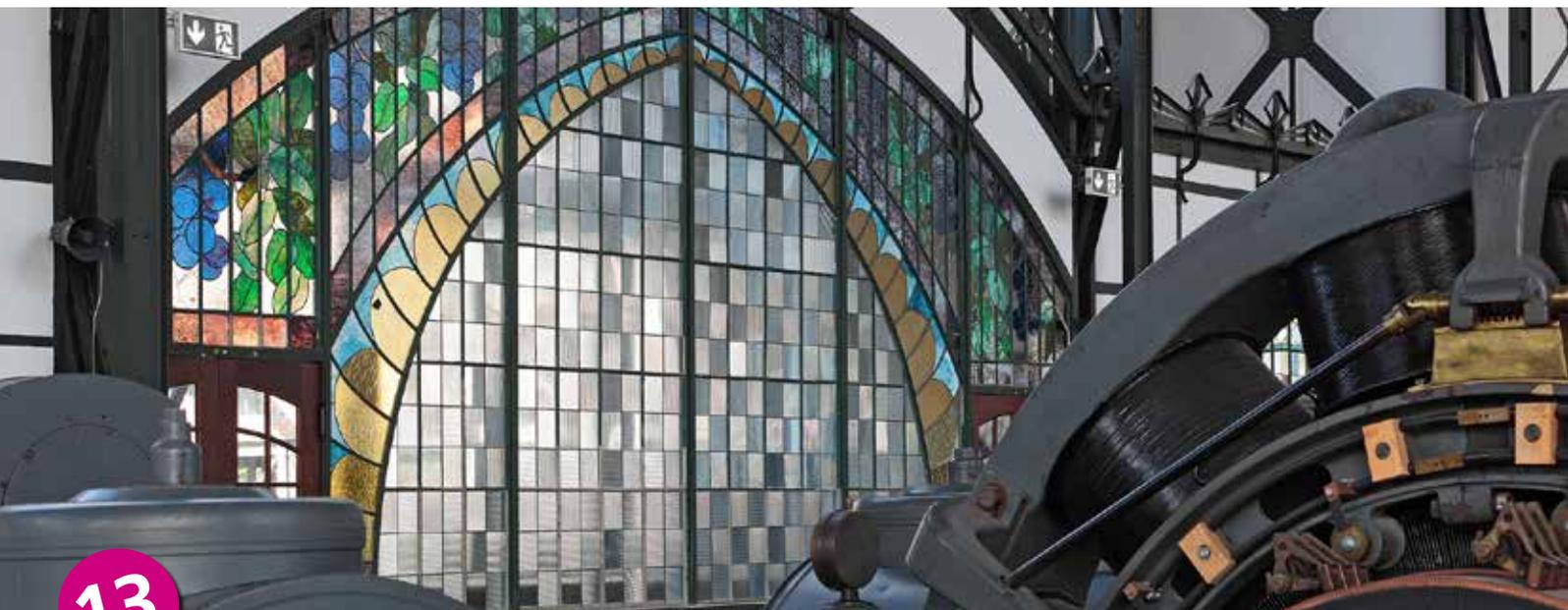
Die **Maschinenhalle** ist in mehrfacher Hinsicht ein Objekt von herausragender Qualität: Der nach den Entwürfen des Berliner Architekten Möhring 1902/1903 errichtete Stahlfachwerkbau steht für den Beginn der modernen Industriearchitektur. Stilistisch bezeichnet sie den Übergang von Historismus und Jugendstil zur Moderne. Der erhaltene historische Maschinenbestand – insbesondere die **elektrische Fördermaschine** – ist einzigartig in Deutschland.

Darüber hinaus kommt dem Bauwerk eine große symbolische Bedeutung zu: Mit der Rettung der Anlage durch bürgerschaftliches Engagement, wurde 1969 erstmals in Deutschland ein derartiger Industriebau unter Schutz gestellt und hierauf auch der neue Zweig der „Industriedenkmalpflege“ begründet. Nicht zuletzt wurde die Maschinenhalle so auch zur Keimzelle des LWL-Industriemuseums mit seinen acht Standorten. Die Maschinenhalle steht somit für den Beginn von **Industriedenkmalpflege und Industriekultur**.

Die Sanierung wurde wegen dieser Bedeutung entsprechend umsichtig und schonend durchgeführt. Eine Bedingung war, so viel Originalsubstanz wie möglich zu



Bei der Restaurierung der Maschinenhalle war die Materialbestimmung ein wesentlicher Bestandteil.



13

**Die Maschinen** und das Eingangportal der Maschinenhalle erstrahlen in neuem Glanz.

erhalten. Diese Anforderung mit dem Nutzungskonzept in Einklang zu bringen, war eine der zentralen Herausforderungen bei der Planung und Durchführung der Sanierung.

So hat die Halle künftig gleich mehrere Aufgaben zu erfüllen: Als Baudenkmal ist sie zunächst selbst das wichtigste Exponat. Daneben soll sie Raum für Ausstellungen bieten. Nicht zuletzt wird die Halle nach der Sanierung auch wieder als besonderer Ort für große Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Besucher können jeden Sonntag um 16.30 Uhr an einer öffentlichen Führung durch die frisch sanierte Halle teilnehmen. Die Führungen sind kostenlos, bezahlt werden muss nur der reguläre Museumseintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



**Die Sonderausstellung**  
„Erich Grisar. Ruhrgebiets-  
fotografien 1928–1933“  
ist noch bis zum 8. Oktober  
auf der Zeche Zollern zu  
sehen.

# Informationen

## LWL-Industriemuseum Zeche Zollern



### Kontakt

Grubenweg 5  
44388 Dortmund-Bövinghausen  
Tel. 0231 6961-111  
zeche-zollern@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)  
geschlossen 24.12. – 01.01.

### Eintrittspreise

- 4,00 € Erwachsene
- 2,50 € Ermäßigt
- 2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler
- frei Kinder bis 6 Jahre
- 9,00 € Familien-Tageskarte
- 3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)
- 1,10 € Schüler (im Rahmen eines museums-  
pädagogischen Programms, 2 Begleit-  
personen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Dortmund Hauptbahnhof** mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“.

**RB 43** („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten, bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

#### mit dem PKW

**A 40:** Ausfahrt „Lütgendortmund“.

**A 45:** Ausfahrt „Dortmund-Marten“, das Museum ist ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).

Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).

Stellplätze (zum Teil überdacht) und Schließfächer sind vorhanden.

Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumshop bzw. im Foyer vorgehalten.

#### nächste Fahrradstation:

##### Fahrradstation Hauptbahnhof Dortmund

Königswall 1, 44315 Dortmund, Tel. 0231 1811756

##### Radstation Hauptbahnhof

Berliner Platz 9, 44577 Castrop-Rauxel, Tel. 02305 546328

### Gastronomie

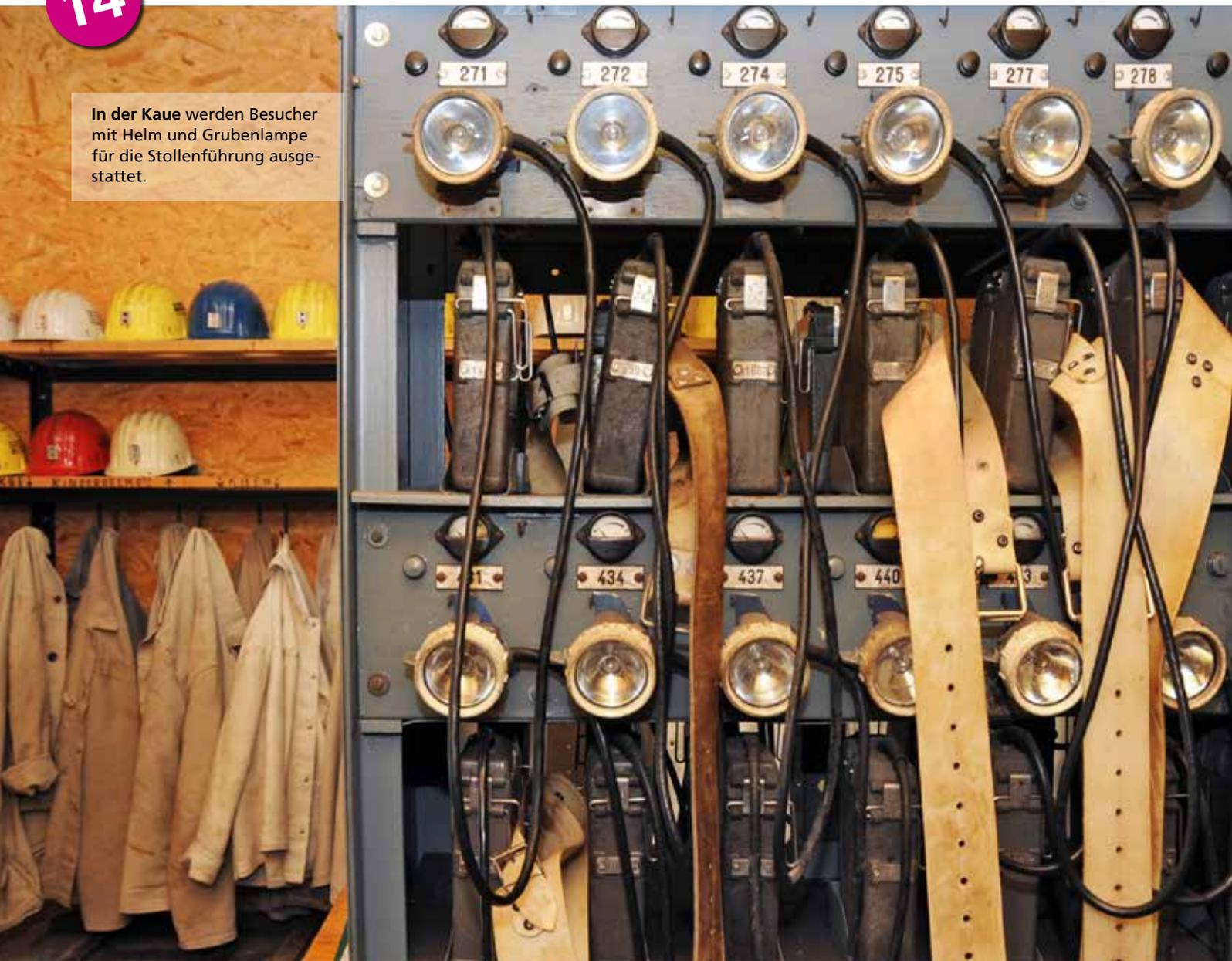
Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche. Öffnungszeiten: Mi – Sa von 12 – 24 Uhr, Di und So von 12 – 19 Uhr und nach Vereinbarung, Kontakt: Tel. 0231 6903236, [www.pferdestallwim.de](http://www.pferdestallwim.de).

### Besondere Angebote

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 300 Personen gebucht werden, Kontakt: Tel. 0231 6961-211. Sonntags um 11.30 Uhr und 12 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintritt). Jeden 2. und 4. Samstag „Nachtschicht“ (Essen und Führung durch die beleuchtete Zeche). Standesamtliche Trauungen sind möglich. Weitere Infos im Internet unter [www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de) oder unter Tel. 0231 6961-111.

# 14 Zeche Nachtigall LWL-Industriemuseum Witten

In der Kaue werden Besucher mit Helm und Grubenlampe für die Stollenführung ausgestattet.



# Bergbau, Geschichte und Natur erleben

Niedrige, enge und dunkle Gänge führen in den Stollen. Der Abbauhammer dröhnt und staubt, während die Kohle per Hand in den Grubenwagen geschaufelt wird. Vor 300 Jahren war das harte Realität für die Bergleute im Wittener Muttental. Die Besucher können die Atmosphäre eines historischen Abbaubetriebes unter Tage hautnah erleben.

Trieb man zunächst waagerechte Stollen in die Hänge, wandelte sich der Abbau im Laufe der Zeit. Das „schwarze Gold“ musste in immer tieferen Erdschichten abgebaut werden.

Der Entwicklung des anfangs kleinen Stollenbetriebs zur großen und leistungsfähigen Tiefbauzeche folgten verschiedene Nachnutzungen des Geländes als Ziegelei und Steinbruchbetrieb. Die Ringofenanlage mit Schornstein, das historische Maschinenhaus, das Werkstattgebäude oder der aufgelassene Steinbruch zeugen auch heute noch von der vielfältigen Geschichte des Standorts. Kleine Besucher können auf „**Nachtigall-Entdecker-Tour**“ gehen oder die Tier- und Pflanzenwelt des weitläufigen Geländes bei einer „Zechen-Safari“ erkunden.

In der Sonderausstellung „**Dampfzeit – Als die Loks noch rauchten**“ (bis 01.10.2017) im Werkstattgebäude wird mit dem Dampflok-Betrieb des vergangenen Jahrhunderts ein weiterer Aspekt der Industrialisierung wieder lebendig. Die Schwarz-Weiß-Fotografien von Thomas Pflaum und Gerd Lübbering zeigen eindrucksvolle Aufnahmen aus den letzten Betriebsjahren der rauchenden Lokomotiven.



oben: Besucherbergwerk der Zeche Nachtigall.

unten: Foto aus der Ausstellung „Dampfzeit“.



# Informationen

## LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

14



\* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Kontakt

Nachtigallstraße 35  
58452 Witten  
Tel. 02302 93664-0  
zeche-nachtigall@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)  
geschlossen 22.12. – 03.01.

### Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene  
2,00 € Ermäßigt  
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
7,50 € Familien-Tageskarte  
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines museums-  
pädagogischen Programms, 2 Begleit-  
personen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

bis **Witten Hauptbahnhof** mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße über die Nachtigallbrücke (Fußgängerbrücke über die Ruhr), Gehzeit circa 20 Minuten.

#### mit dem PKW

**A 43:** Ausfahrt Witten-Heven, Herbeder Straße bis zum Kreisverkehr, 1. Ausfahrt rechts auf den „Ruhrdeich B 226“, nächste Ampelkreuzung rechts auf den „Bodenborn“, nach der Ruhrbrücke rechts in die „Nachtigallstraße“. Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ (Entfernung circa 1,3 km) zu nutzen.

#### mit dem Fahrrad

Die Zeche Nachtigall liegt direkt am Ruhrtalradweg und ist mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Stellplätze sind ausreichend vorhanden. Kartenmaterial gibt es im Museumsshop. Wir haben auch Werkzeuge für kleinere Reparaturen.

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“).

Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).

#### Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hauptbahnhof, 58452 Witten, Tel. 02302 399000

#### Gastronomie

Ob Imbiss im Kaffeegarten, Sektempfang im Maschinenhaus oder abendliche Feier im Saal – die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall“ macht's möglich. Während der Museumsöffnungszeiten und für Veranstaltungen nach Absprache geöffnet. Tel. 0173 5460476.

#### Besondere Angebote

**Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen** ganzjährig Di bis So 10.30, 12.30, 14.30 und 16.30 Uhr; April bis Oktober zusätzlich Sa/So stündlich 10.30 bis 16.30 Uhr. Teilnahme: 3 €, ermäßigt 1,50 €. Das Besucherbergwerk „Nachtigallstollen“ ist für Kinder ab 5 Jahren zugänglich. Erleben Sie die Vielfalt des Industriemuseums in **verschiedenen Themenführungen** vom Bergbau bis zur Geologie des Ruhrtales oder gehen Sie auf Tuchfühlung mit der Natur auf dem ehemaligen Zechengelände. Sie können unsere Führungen für Gruppen buchen. Bitte sprechen Sie uns rechtzeitig an.

15

Zeche Hannover  
LWL-Industriemuseum Bochum

Über 100 Exponate zeigt die Ausstellung „Vom Streben nach Glück – 200 Jahre Auswanderung aus Westfalen nach Amerika“.



Die Postkarte der Reederei „Norddeutsche Lloyd“ von 1907 „Im Zwischendeck“ zeigt die Auswanderung aus Westfalen nach Amerika.

## Von Neuankömmlingen und Auswanderern

Migration spielt in Westfalen eine besondere Rolle. Zigtausende Menschen aus vielen Nationen kamen seit dem 19. Jahrhundert zum Arbeiten ins Ruhrgebiet. Umgekehrt wanderten viele Menschen aus, um ihr Glück in anderen Ländern zu suchen. Mit dem Rundgang „Wege der Migration“ und der Sonderausstellung „Vom Streben nach Glück – 200 Jahre Auswanderung aus Westfalen nach Amerika“ beleuchtet das Bochumer Industriemuseum das Thema von zwei Seiten.



15

Bei regelmäßigen Erlebnisführungen schauen sich Besucher die historische Dampffördermaschine original in Aktion an.



Ein Rundweg auf dem Zechengelände liefert Besuchern Informationen über die Geschichte der Migration.

Menschen aus über 170 Nationen leben heute im Revier. Woher die ersten Migranten kamen und wie sie das gesellschaftliche Zusammenleben an der Ruhr beeinflussten, können Besucher an zwölf Stationen auf dem Zechengelände und an den benachbarten Arbeiterhäusern erkunden. Seit den Anfängen in den 1850er Jahren warb das Bergwerk Arbeitskräfte aus dem In- und Ausland an, baute Siedlungen und Infrastruktur für die Neuankömmlinge. Bei regelmäßig angebotenen Führungen können Besucher die Wege der Migration erkunden.

Warum umgekehrt auch Zigtausende das Ruhrgebiet verließen, zeigt die Ausstellung „Vom Streben nach Glück – 200 Jahre Auswanderung aus Westfalen nach Amerika“ (bis 29.10.2017). Vor allem in den ländlichen Regionen fehlte es den Menschen an Perspektiven.

Die Schau beleuchtet mit über 100 Exponaten, Bildern und Stichen ihre Geschichte, zeigt Reisewege sowie das Leben und Wirken der Auswanderer in den neuen Siedlungsgebieten Nordamerikas.



Einschiffen auf ein Auswandererschiff in Bremerhaven.

# Informationen

## LWL-Industriemuseum Zeche Hannover



### Kontakt

Günnigfelder Straße 251  
44793 Bochum-Hordel  
Tel. 0234 6100-874  
zeche-hannover@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Museum und Kinderbergwerk Zeche Knirps für Einzelbesucher (31.03. – 29.10.2017)

Mi – Sa 14 – 18 Uhr  
So und feiertags 11 – 18 Uhr

### Kinderbergwerk Zeche Knirps für Einzelbesucher (31.03. – 29.10.2017)

Sa 14 – 18 Uhr  
So 11 – 18 Uhr

### Museum und Kinderbergwerk für angemeldete Gruppen (ganzjährig)

Di – Fr 9 – 18 Uhr  
Sa 9 – 14 Uhr

### Eintrittspreise

Eintritt frei  
40 – 60 € Führungen / Programme für Gruppen



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Bochum Hauptbahnhof** mit der Buslinie 368 Richtung Wanne-Eickel, Haltestelle „Hannoverstraße“.  
**Ab Wanne-Eickel Hauptbahnhof** mit der Buslinie 368 Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“.  
**Ab Herne Bahnhof** mit der Buslinie 390 Richtung Bochum, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.  
**Ab Wattenscheid Bahnhof** mit der Buslinie 390 Richtung Herne, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

#### mit dem PKW

A 40: „Bochum-Hamme“, B 226 „Dorstener Straße Richtung Herne-Eickel“, 3. Kreuzung links Richtung Wattenscheid, „Magdeburger Straße, Edmund-Weber-Straße, Hordeler Straße“ in Eickel und „Günnigfelder Straße“ bis „Museumparkplatz“.  
Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Emscher-Park-Radweg“).  
Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).  
Außerdem ist das Museum über den Radwanderweg R 27, die Erzbahntrasse und die „Route Industriekultur per Rad“ zu erreichen. Überdachte Stellplätze und Schließfächer sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

### Gastronomie

Die Museumsgastronomie „Der Biergarten“ bietet in rustikalem Ambiente Erfrischungen und Snacks. Es finden dort regelmäßig auch eigene Veranstaltungen statt. Öffnungszeiten von April bis Oktober: Sa von 14 – 18 Uhr, So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 0173 5351596, [www.gastronomie-zeche-hannover.de](http://www.gastronomie-zeche-hannover.de).

### Besondere Angebote

Sonntags um 12 Uhr und um 15 Uhr kostenlose Führungen. Samstags von 14 – 18 Uhr und sonntags von 11 – 18 Uhr freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

16

# Henrichshütte Hattingen

LWL-Industriemuseum



Maschine  
im Gebläsehaus.

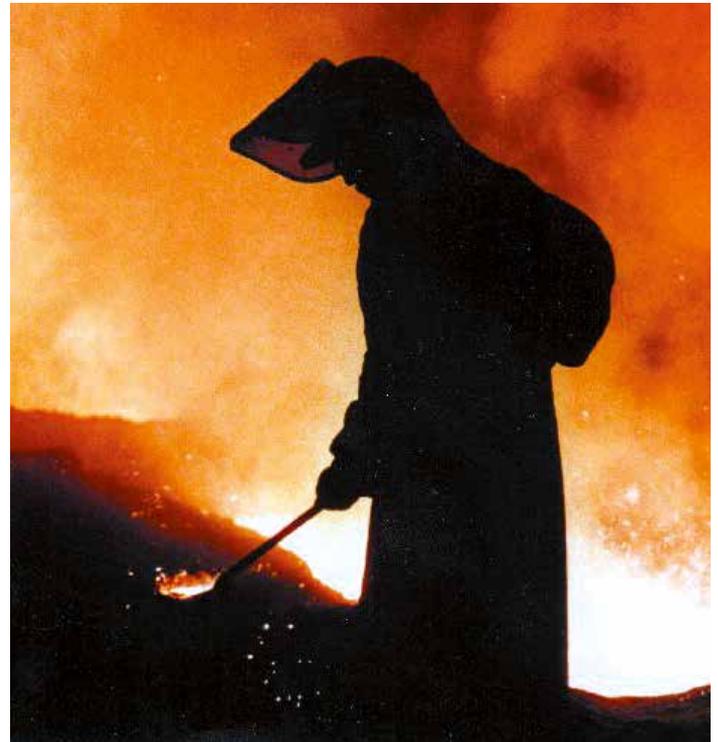
# Die Hütte lebt weiter

Das Gebläsehaus ist die historische Kraftzentrale der Hütte. Nach Abschluss der Sanierung ist das imposante Gebäude wieder für Besucher geöffnet. Elf beeindruckende Relikte der Schwerindustrie, unter anderem eine Thomasbirne und eine 500 Tonnen schwere Großmaschine, sind Zeugen der Geschichte.

In 2017 und 2018 liegt der Fokus in Hattingen auf Sonderausstellungen zum Thema „30 Jahre Stilllegung der Henrichshütte“: Horst Dieter Zinn zeigt ein neues und wandelbares Bild von Hattingen in der **Ausstellung „Ende der Schonzeit“** auf, Berthold Socha nimmt die Besucher mit auf eine Reise in die Geschichte der Industriebranche und Astrid Kirschey installiert eine lebensgroße Menschenkette aus Fotos von 100 Hüttenleuten, die rund um das Gelände am Zaun zu sehen sein wird.

Auch der Hochofen ist weiterhin begehbar: Mit heißem Wind wurde hier die Temperatur im Ofen zur Eisenschmelze auf bis zu 2.000 Grad angefacht. Wie das funktionierte, erfahren Besucher am authentischen Ort. Auf Fotos, in Filmen und Interviews begegnen Museumsgäste auf den Rundwegen Menschen, die über ihre Arbeit auf der Hütte berichten.

**Frischer Wind im Gebläsehaus!**



Letzter Abstich am 18. Dezember 1987.

# Informationen

## LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

16



### Kontakt

Werksstraße 31 – 33  
45527 Hattingen  
Tel. 02324 9247-140  
henrichshuette@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17 Uhr)  
geschlossen 24., 25., 31.12., 01.01.

### Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene  
2,50 € Ermäßigt  
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
9,50 € Familien-Tageskarte  
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Bochum Hauptbahnhof** mit den Buslinien CE 31 und SB 37 („Henrichshütte“). **Ab Hattingen-Mitte** (Busbahnhof) mit den Buslinien 558 („Industriemuseum“), SB 38 („Werksstraße“) sowie CE 31 und SB 37 („Henrichshütte“). In Hattingen-Mitte (Busbahnhof) S-Bahn-Anschluss Linie 3 Richtung Essen/Oberhausen.

#### mit dem PKW

**A 43:** Ausfahrt Witten-Herbede, über die Blankensteiner Straße Richtung „Hattingen“, bitte den Schildern folgen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). In direkter Nähe des Museums führen mehrere Radwanderwege vorbei: Strecke R 12, Strecken 2 + 5 des Ennepe-Ruhr-Kreises, „Rundkurs Ruhrgebiet“, „RuhrtalRadweg“, „Kaiserroute“. Stellplätze und Schließfächer für Fahrradhelme sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumsshop bzw. im Foyer vorgehalten.

#### Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hauptbahnhof, 58452 Witten, Tel. 02302 399000

#### Gastronomie

Das Restaurant „Henrichs“ bietet im Außen- und Innenbereich kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich.

Öffnungszeiten: Di – So von 12 – 24 Uhr, Kontakt: Tel. 02324 685963, Fax: 02324 685964, [www.henrichs-restaurant.de](http://www.henrichs-restaurant.de).

#### Besondere Angebote

Täglich um 11.30 Uhr offene Führungen für Einzelbesucher über das Museumsgelände. Jeden Sonntag Ratten-Kinderführung und Bunkertouren, außerdem wechselnde Angebote wie Eisenbahnfahrten, Grüne Werkstatt, Bunkertouren oder Schaugießen.

Alle Termine unter [www.lwl-industriemuseum.de](http://www.lwl-industriemuseum.de). Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Infos unter Tel. 02324 9247-149, [gunda.otholt@lwl.org](mailto:gunda.otholt@lwl.org). Auch standesamtliche Trauungen sind möglich.

17

Schiffshebewerk Henrichenburg  
LWL-Industriemuseum Waltrop



Werbung für Sinalco,  
Plakatmotiv der Sonder-  
ausstellung „Zum Wohl“

## Bierchen trinken, Schiffchen winken

Welche Rolle spielen Getränke in unserem Alltag? Woher kommen diese Durstlöscher und wie sind sie zu einem Teil unseres Lebens geworden? Wie haben sich die Trinkgewohnheiten in den letzten Jahrhunderten verändert? Auf diese Fragen geht die Ausstellung „Zum Wohl!“ im LWL-Industriemuseum ein. Sie beleuchtet die Geschichte der Trinkkultur und der Kultgetränke im Ruhrgebiet und in Westfalen-Lippe.



17

Schiffshebewerk Henrichsburg aus der Luft.

Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet die originale „Trinkhalle“ von Emmy Olschewski, die bis 1998 in einer Bergarbeitersiedlung in Castrop-Rauxel stand. Rund um diese Bude berichten große und kleine Exponate über den Konsum von Wasser, Schnaps, Bier, Limonade, Milch, Kaffee und Tee.

Wasser ist natürlich immer ein großes Thema im Schiffshebewerk Henrichsburg. Von den beiden Oberhaupttürmen genießen Sie einen fantastischen Blick auf die faszinierende Stahlkonstruktion des technischen Denkmals und auf die weite Kanallandschaft bei Waltrop. Lassen Sie sich nicht eine Tour mit dem **Ausflugschiff** entgehen, welches während der Sommermonate täglich vom Museumskai ablegt.

Im Hafenbecken am Oberwasser liegt die einzigartige **Sammlung historischer Schiffe** des LWL-Industriemuseums. Urlaubsgefühle weckt die **Ausstellung „Inseln in Sicht. Fotografien von Sylt, Hiddensee und Mallorca“**, die im Laderaum des Schleppkahns „Ostara“ zu sehen ist. Eindrucksvolle Bilder vom Fremdenverkehr auf den drei beliebten Inseln verraten, wie die Deutschen Urlaub machen und wie sich diese Reiseziele dadurch veränderten.

**Ablegen und sich jetzt schon wie im Urlaub fühlen!**



Rundfahrt auf dem Kanal.



Strandkörbe auf Sylt.

# Informationen

## LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg



### Kontakt

Am Hebewerk 26  
45731 Waltrop  
Tel. 02363 9707-0  
schiffshebewerk@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)  
geschlossen 24.12. – 01.01.

### Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene  
2,50 € Ermäßigt  
2,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
9,00 € Familien-Tageskarte  
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Recklinghausen Hauptbahnhof** mit der Buslinie 231 Richtung „Lünen-Brambauer“, Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

**Ab Dortmund Hauptbahnhof** mit der Stadtbahnlinie U 41 bis „Lünen-Brambauer Verkehrshof“, dann mit der Buslinie 284/231 (über Waltrop) bis Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

**Ab Castrop-Rauxel Hauptbahnhof** mit der Buslinie SB 22 bis Datteln, „Wittener Straße“, dann 10 Minuten Fußweg.

#### mit dem PKW

**A 2:** Oberhausen-Hannover, Abfahrt Castrop-Rauxel/Henrichenburg, dann den Wegweisern „Schiffshebewerk“ folgen.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Radroute Dortmund-Ems-Kanal“, „Emscher-Park-Radweg“).  
Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).

### Gastronomie

In den Sommermonaten bietet der „Gastrobus“ kleine Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen an. Auf Vorbestellung werden für Gruppen auch Frühstück, Mittagessen und Buffet angeboten.

Öffnungszeiten: 1. März bis Ende Oktober: Di – So von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02363 918313 oder 0151 23334639 (Birgit Langer), [www.gastrobus.com](http://www.gastrobus.com).

### Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Jeden letzten Freitag im Monat Abendführungen durch das beleuchtete Hebewerk mit anschließendem Abendessen im Restaurant „Papachristos“ (23,00 € / Person), ab 10 Personen.

Rundfahrten mit dem Ausflugsschiff „Henrichenburg“ (09.04.–22.10.) Di – Sa 11.30, 13.30, 15.30 (bei Bedarf auch stündlich), Sonn- und feiertags 12.30, 13.30, 14.30 (einstündige Schifftour).

Kosten für einstündige Tour: 7,00 € Erwachsene, 5,00 € Kinder.

Zweistündige Tour: 12,00 € Erwachsene, 10,00 € Kinder.

Nur Museumsbesucher, die Eintritt gezahlt haben, können an einer Schifftour teilnehmen! Kontakt: Tel. 0162 4582188 (FGS Henrichenburg, Claudius Kalka).



Blick in die Ausstellung  
„Die Macher und die Spinner“.

# Die Macher und die Spinnerei

Sie beschäftigten zehntausende Menschen in der Region, agierten auf globalen Märkten und lebten in der heimatlichen Provinz doch eher bescheiden: die westfälischen Textilunternehmer. Die „Macher“ der Branche, die heute wie vor 150 Jahren Entscheidungen treffen und Produkte entwickeln, rückt das Textilwerk in seiner neuen Ausstellung in den Mittelpunkt.

Auf 900 Quadratmetern öffnet sich in der historischen Spinnerei die Welt der westfälischen Textilfabrikanten – mit Blicken in historische Büros und Wohnstuben. Ein moderner Medientisch lässt zudem 14 Unternehmer selbst zu Wort kommen.

Die hergestellten Textilien selbst präsentiert das Museum als bunte Reihung auf einem „parcours de la mode“. Die über 20 Meter lange, als Laufsteg aufgebaute Glasvitrine zeigt Originalkleidung, Accessoires und Musterbücher aus 120 Jahren. Der neue Teil des Museums verzahnt diese Lebenswelt mit der Produktion in einer **Spinnerei**. Einige Maschinen aus der Sammlung des LWL-Industriemuseums wurden in den vergangenen Jahren aufwändig restauriert, darunter eine 12 Meter lange Feinspinnmaschine, die regelmäßig vorgeführt wird.

Gleich nebenan geht es ab dem 2. Juli in der **Sonderausstellung „Reif für die Insel“** um Geschichte und Gegenwart des Tourismus auf Sylt, Hiddensee und Mallorca. Zu sehen ist darin auch Bademode aus verschiedenen Zeiten.



**Bademode** aus der Ausstellung „Reif für die Insel“.



**Familienführung** in der Weberei des TextilWerks.

In der **Weberei**, dem zweiten Standort des Textilwerks, erleben Besucher, wie aus Baumwollfäden ein Gewebe entsteht. Unter den Sheddächern der Webhalle setzen Transmissionsriemen und Antriebswellen über 30 historische Maschinen in Bewegung. Täglich werden hier Stoffe für Handtücher und Tischdecken der historischen Kollektion produziert. Abseits der lärmenden Fabrik zeigt ein komplett eingerichtetes Arbeiterhaus samt bewirtschaftetem Garten den kargen Lebensalltag der Familien.

**Mode im Wandel der Zeit – sehenswert und bezaubernd!**

# Informationen

## LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

18



### Kontakt

**Weberei:** Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt  
**Spinnerei:** Industriestraße 5 · 46395 Bocholt  
Tel. 02871 21611-0  
textilwerk@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten Weberei und Spinnerei:

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr  
geschlossen 24.12. – 01.01.

**Aufgrund von Baumaßnahmen** wird die Weberei zwischen Herbst 2017 und Frühjahr 2018 zeitweilig geschlossen sein. Aktuelle Informationen im Internet.

### Eintrittspreise

- 3,00 € Erwachsene
- 2,00 € Ermäßigt
- 1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre), Schüler
- frei Kinder bis 6 Jahre
- 7,50 € Familien-Tageskarte
- 2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen (pro Person)
- 1,10 € Schüler (im Rahmen eines museumspädagogischen Programms, 2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab Bocholt Hauptbahnhof** circa 8 Minuten Fußweg.

#### mit dem PKW

A 3: „Oberhausen – Arnheim“:  
aus Richtung Oberhausen: Abfahrt „Hamminkeln“,  
aus Richtung Arnheim: Abfahrt „Bocholt Rees“.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen (Routen in „agri-cultura-Route, Naturpark Hohe Mark“). Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de). Schließfächer sind in der Weberei und Spinnerei vorhanden. Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich.

#### nächste Radstation

##### Bustreff (Busbahnhof) Bocholt

Josef-Jakob-Platz 3 (Nähe Europaplatz), 46399 Bocholt

#### Gastronomie

Die gastronomischen Angebote der beiden Museumsstandorte bieten Platz für bis zu 100 Personen und können auch für private Veranstaltungen gebucht werden.  
Weberei: Museumsrestaurant „Schiffchen“, Kontakt: Tel. 02871 7508  
Spinnerei: SkyLounge, Kontakt: Tel. 02871 261041.

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

In der Spinnerei können der Veranstaltungssaal und das Dachcafé für Tagungen und Feste gebucht werden.

#### Besondere Angebote

Sonntags um 14 Uhr kostenlose Führungen in der Spinnerei und um 16 Uhr in der Weberei des TextilWerkes (nur Eintrittsgeld).

19

Ziegeleimuseum Lage  
LWL-Industriemuseum



Ziegelmeister Sebastian Henjes  
feuert den Ofen an.

## Von Ziegeln und Zieglern aus Lippe

„Gut Brand!“ Einmal im Jahr erklingt unter dem Gewölbe des historischen Ringofens dieser Gruß. Dann feuert Ziegelmeister Sebastian Henjes den Ofen an. 950 Grad heiß wird es in den folgenden Tagen in den Brennkammern. Rund 20.000 Rohlinge aus der Eigenproduktion des Museums verbacken bei diesen Temperaturen zu festen, roten Ziegeln. Interessierte können den Brennern während dieser Zeit bei der Arbeit zusehen. Dieses Jahr lodert das Feuer in Lage vom 17. bis zum 21. Mai.

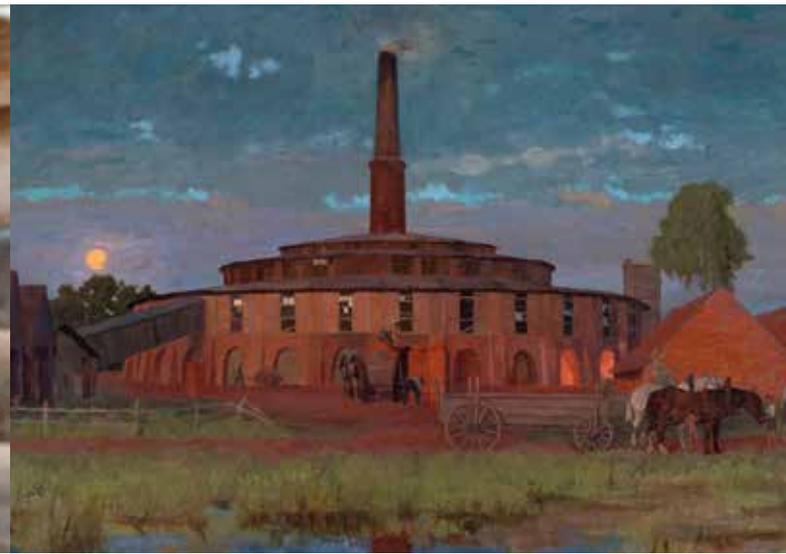


19

Die handgefertigten Ziegel warten im Trockenregal auf den Brand.

Aber auch an vielen anderen Tagen lohnt ein Besuch im Ziegeleimuseum. Bei Rundgängen lernen Besucher neben der Technik auch die Menschen kennen, die von der **Ziegelproduktion** lebten. In einem Kotten mit bewirtschaftetem Garten wird der Alltag der Arbeiterfamilien anschaulich. An Produktionstagen laufen aus der Strangpresse im Sekundentakt Rohlinge vom Band. Mühsamer ist die Ziegelproduktion von Hand, die jeder selbst ausprobieren darf. Aus der vorindustriellen Zeit stammt auch der sogenannte „Feldbrand“, der mehrmals im Jahr vorgeführt wird. Wo der Rohstoff herkam, zeigt eine **Fahrt mit der Feldbahn**. Einst zogen die kleinen Loks Loren mit Lehm; heute umrunden Besucher in offenen Waggons das alte Abbaugebiet.

Von Mai bis September fährt an jedem 1. Sonntag im Monat die Feldbahn mit Besuchern rund um das Gelände.



Ölgemälde von Alexander Bernhard Hoffmanns (1926) aus der Ausstellung „Perspektiven der Ziegeleiarbeit“.

In seinen Sonderausstellungen beschäftigt sich das Ziegeleimuseum immer wieder mit Themen aus der Geschichte der Ziegel. Die nächste Schau **„Perspektiven der Ziegeleiarbeit“** (09.04. – 17.09.2017) verbindet die Ziegelherstellung in der Geschichte und in der Moderne mit Kunstwerken aus der Malerei und Bildhauerei.

**Ziegelei Lage – wo Ziegel und ihre Geschichte Gestalt annehmen!**



# Informationen

## LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage



### Kontakt

Sprikernheide 77  
32791 Lage  
Tel. 05232 9490-0  
ziegelei-lage@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)  
geschlossen 24., 25., 31.12., 01.01.

### Eintrittspreise

3,00 € Erwachsene  
2,00 € Ermäßigt  
1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
7,50 € Familien-Tageskarte  
2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)  
1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit der Bahn

Ab Herford oder Lage Hauptbahnhof bis Bahnstation „Sylbach“, von dort aus zehn Minuten Fußweg.

#### mit dem PKW

A 2: Ausfahrt „Ostwestfalen/Lippe“ oder „Herford/Bad Salzuflen“, Ostwestfalenstraße (oder B 239) Richtung Lage, bitte den Schildern folgen.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („BahnRadRoute Hellweg-Weser“ und „Weser-Lippe“).

Weitere Infos unter [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de).

Schließfächer und Fahrradständer sind vorhanden, Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Shop erhältlich.

Das Museumscafé verleiht Fahrradschlösser.

#### nächste Fahrradstation

#### Fahrradparkhaus in der Radstation moBiel

Am Bahnhof 2, 33602 Bielefeld

#### Gastronomie

Das Museumscafé „Tichlerstoben“ serviert im Innenbereich und auf der Terrasse mit angrenzendem Museumsspielplatz Kaffee und Kuchen sowie Getränke und kleine regionale Gerichte. Private Feiern mit bis zu 200 Personen sind möglich. Öffnungszeiten: Di – So von 11 – 18 Uhr, Kontakt: Tel. 05232 65555, [www.zieglerstuben.de](http://www.zieglerstuben.de).

#### Besondere Angebote

Sonntags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld).

Mai bis September jeweils den 1. Sonntag im Monat Feldbahnfahrten. Ziegel zum Selbermachen!

20

# Glashütte Gernheim

LWL-Industriemuseum Petershagen



Torsten Röttsch bei der Arbeit mit Murrinen in der Glashütte Gernheim.

# Kunst und Design aus Feuer und Sand

Es ist schon ein Schauspiel der besonderen Art, das Besucher täglich im Gernheimer Glasturm erleben können: Nur mit Hilfe ihrer Pfeife und wenigen Werkzeugen stellen die Glasmacher aus einer unförmigen, glühenden Masse filigrane Gefäße und Objekte her.

In dem historischen Glasmacherort aus dem Jahr 1812 an der Weser hält das LWL-Industriemuseum die Jahrtausende alte Kunst aus Feuer und Sand wach. Die hier praktizierte „manuelle Glasfertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas“ wurde im Dezember 2015 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Neben dem markanten Glasturm sind auch weitere Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs erhalten geblieben, darunter die Arbeiterhäuser, die zu den ältesten noch erhaltenen in Westfalen gehören, die alte Korbflechterei und das Wohnhaus der ehemaligen Fabrikantenfamilie. Dort finden regelmäßig Ausstellungen hochkarätiger zeitgenössischer und historischer Glaskunst statt.

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen Finnlands: Bis zum **06. August 2017** zeigt die Glashütte in zwei Sonderausstellungen Glas, Silber und Porzellan des finnischen Designers Tapio Wirkkala. Insbesondere seine Entwürfe für die finnische Glasfabrik Iittala und die italienische Hütte Venini gelten heute als wegweisend für das Glasdesign. In Deutschland arbeitete Wirkkala vor allem für Rosenthal. Doch auch das aktuelle finnische Glasdesign kommt nicht zu kurz: Im Herrenhaus der Glashütte zeigen Jaakko Liikanen und Joonas Laakso, zwei renommierte Glasmacher aus Riihimäki, ihre Werke.



**oben:** Gläser aus der Gernheimer Produktion.

**unten links:** Tapio Wirkkala, Kantarelli (Entwurf 1947)

**unten rechts:** Tapio Wirkkala, Sumpfschnepfe

# Informationen

## LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

20



### Kontakt

Gernheim 12  
32469 Petershagen  
Tel. 05707 9311-0  
glashuette-gernheim@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de

### Öffnungszeiten

Di – So, feiertags 10 – 18 Uhr (Einlass bis 17.30 Uhr)  
geschlossen 24.12. – 01.01.

Vorführungen am Schmelzofen:  
Di – So 10 – 10.30 Uhr und 14.30 – 17.30 Uhr

Vorführungen in der Schleiferei:  
um Anmeldung wird gebeten

### Eintrittspreise

- 3,00 € Erwachsene
- 2,00 € Ermäßigt
- 1,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler
- frei Kinder bis 6 Jahre
- 7,50 € Familien-Tageskarte
- 2,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen  
(pro Person)
- 1,10 € Schüler (im Rahmen eines  
museumspädagogischen Programms,  
2 Begleitpersonen frei)



### Anfahrt

#### mit Bus und Bahn

**Ab ZOB Minden** Buslinie 501 von Minden nach Petershagen / Weser, Marktplatz. Von dort mit Linie 504, 530 oder Taxirufbus bis Petershagen-Ovenstädt / Gernheim. Fahrplanauskunft unter: Tel. 0571 9344428, www.mkb.de oder www.bahn.de.

#### mit dem PKW

**A 2:** Oberhausen – Hannover: Ausfahrt „Porta Westfalica“, B 482 in Richtung „Porta Westfalica“ und weiter bis „Petershagen-Lahde“, die Weser überqueren und dann auf die B61 in Richtung „Bremen“, von der B 61 rechts Richtung „Ovenstädt“ bis zum Museumsparkplatz in Gernheim.

#### mit dem Fahrrad

Das Museum ist über die Radwege „Weser-Fernradwanderweg“, „Storchentour“, „Radkult(o)ur“ zu erreichen. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden. Kartenmaterial und kleine Werkzeugsets erhalten Sie im Museumsshop.

#### nächste Radstation

**Radstation am Mindener Hauptbahnhof**  
Zwischen Gleis 1 und 11, Tel. 0571 9725705

#### Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Das Gebäude Ost kann von Vereinen oder Firmen zu Veranstaltungen angemietet werden. Preise auf Anfrage.

#### Besondere Angebote

Sonn- und feiertags um 11 Uhr kostenlose Führungen (nur Eintrittsgeld). Schauvorführungen am Schmelzofen und in der Schleiferei.

Der  turm von 1826 gehört zur  seiner Art in Deutschland.



Internet-Portal  
„Westfälische Geschichte“

# Ihr Klick in die Vergangenheit

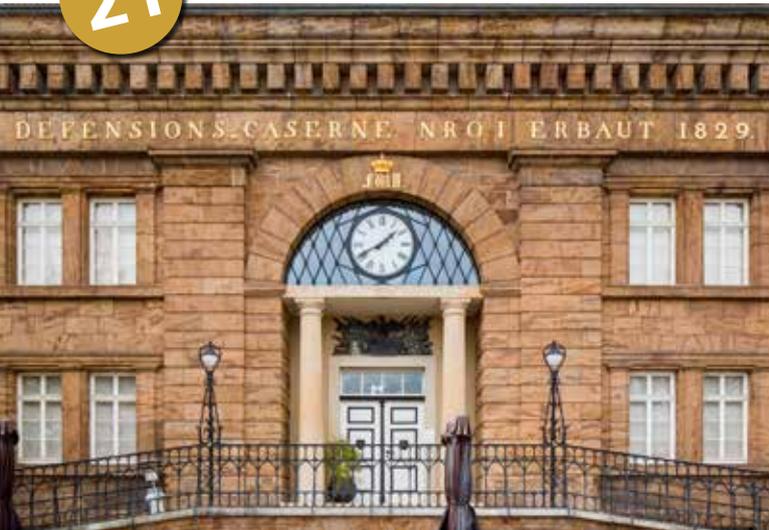
Wissen was war – rund um die Uhr und wann immer Sie es brauchen:  
Ihr Online-Informationsportal zur Regional- und Landesgeschichte Westfalens

<http://www.westfaelische-geschichte.lwl.org>



21

## LWL-Preußenmuseum Minden



## LWL-Preußenmuseum Minden

**Adresse**

Simeonsplatz 12  
32427 Minden  
Tel. 0571 837280

**Gastronomie**

Culinaria im LWL-Preußenmuseum  
Tel. 0571 829931875  
Mo – Fr: 11.30 – 14.00 Uhr

**Ausstellung wegen**

Umbau bis 2018 geschlossen.



Friedrich der Große  
als Kronprinz

## „Preußisches Westfalen“

Seit Januar 2016 gehört das Museum zum Verbund der LWL-Museen und wird mit veränderter Konzeption und Gestaltung im Herbst 2018 neu eröffnet.

Preußen in Westfalen – Westfalen in Preußen? Woran denken Sie bei „Preußen“? An Standesamt, Friedrich den Großen, Verwaltung, Toleranz, Pickelhauben oder an Fußball? Preußen – der früher größte deutsche Flächenstaat hat durch die facettenreiche und wechselhafte Geschichte in der Region vielfältige Spuren und Prägungen hinterlassen. Viele spannende Ereignisse, Personen und Sachzeugnisse, aber auch Strukturen und Alltagsspuren, die sich oft nur auf den zweiten Blick erschließen, haben mit diesem Staat zu tun. In jedem von uns steckt vielleicht ein wenig mehr „Preußen“, als mancher ahnt oder sich zugestehen möchte.

Das LWL-Preußenmuseum Minden vermittelt in seiner Neupräsentation einen außergewöhnlichen Blick auf das Thema. Am historischen Ort, der Defensions-Kaserne von 1829, wird in Minden preußische Geschichte erfahrbar. Das an das LWL-Preußenmuseum Minden angegliederte neue Netzwerk „Preußen in Westfalen“ ermöglicht zudem einen Überblick über zahlreiche weitere Museen, Denkmäler, Ereignisorte und Forschungseinrichtungen, die Aspekte preußischer Geschichte beleuchten und zu Besuchen einladen.

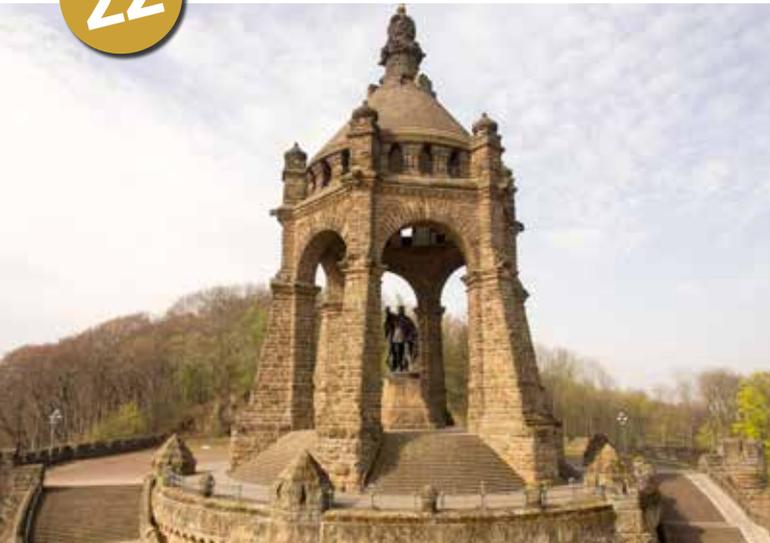
Das LWL-Preußenmuseum Minden bietet schon vor seiner Neueröffnung verschiedene Veranstaltungen und wochentags Gastronomie im Hause an. Informationen unter: [www.lwl-preussenmuseum.de](http://www.lwl-preussenmuseum.de) und [www.netzwerk-preussen-in-westfalen.de](http://www.netzwerk-preussen-in-westfalen.de).

**Preußen neu erleben!**

22

## Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Porta Westfalica / Minden



### Kaiser-Wilhelm-Denkmal

#### Adresse

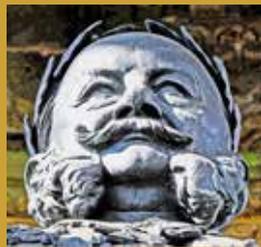
Kaiserstraße 15  
32457 Porta Westfalica

Ein Parkplatz befindet sich an der Kaiserstraße, unterhalb des Denkmals.

#### Öffnungszeiten

Das Denkmal ist jederzeit frei und kostenlos zugänglich. Die Plattform unter dem Denkmal ist seit dem Frühjahr 2016 wegen der Baumaßnahmen gesperrt worden. Fußgänger können das Denkmal über den westlichen behindertengerechten Zugang erreichen.

Mit Infozentrum ab 2018



Kaiser Wilhelm I.

## Weitblick und Einblick

Welche natur- und kulturgeschichtlichen Hintergründe haben dazu geführt, dass auf dem Hang des Weserdurchbruchs an der Porta Westfalica zwischen Wiehen- und Wesergebirge das Kaiser-Wilhelm-Denkmal erbaut worden ist? Welchen Wilhelm ehrt das Denkmal im Kreis Minden-Lübbecke eigentlich wirklich, und wie hoch ist es genau?

Diesen und viel mehr Fragen gehen derzeit viele Wissenschaftler, Historiker, Archäologen, Naturschützer und Heimatpfleger nach und entwickeln für alle, die mehr wissen wollen, ein modernes Informationszentrum am Denkmal, das von einer denkmalgerecht rekonstruierten Ringterrasse nach historischem Vorbild eingerahmt wird. Ein breit gefächertes Themenspektrum wird in spannenden Objekten, Hör- und Audiostationen sowie durch grafische und textliche Darstellungen präsentiert. Ein Besuch soll Spaß machen und gleichzeitig informativ sein. So viel jetzt schon: Das Denkmal Kaiser Wilhelms I. an der **Porta Westfalica** ist bedeutend für die Geschichte der Menschen in Westfalen-Lippe, weil es einerseits zusammen mit zahlreichen Kaisermonumenten die Verehrung des deutschen Kaisers „**Wilhelm der Große**“ belegt und andererseits als prominentes Nationaldenkmal der Provinz Westfalen die Selbstdarstellung der Provinz Westfalen an der Grenze zur Provinz Hannover dokumentiert. Das Denkmal wurde 1892–96 aus Porta-Sandsteinen gebaut und ist insgesamt 88 m hoch. In der Ausstellung werden auch andere Denkmaltypen in Modellen zu sehen sein. Es ist schließlich spannend, zu erfahren, wie Denkmal- und Erinnerungskultur heute aussieht oder aussehen kann.

Ein Informationszentrum nimmt Gestalt an.

23

## Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung / Havixbeck



Burg Hülshoff:  
Hauptburg mit Kapelle und Gräfte



Haus Rüschaus: Vorderansicht

„Meine Lieder werden leben,  
wenn ich längst entschwand ...“

Das eindrucksvolle Anwesen Burg Hülshoff bei Havixbeck ist eines der berühmten westfälischen Wasserschlösser, das sich mit dem weitläufigen Park zu einem harmonischen Ganzen verbindet. In dem im Jahr 1545 errichteten, stattlichen Herrenhaus ist das Droste-Familienmuseum zu besichtigen.

Als besonderes **Highlight der 100-Schlösser-Route** ist Burg Hülshoff ein beliebtes Ziel für Radfahrer, Kulturinteressierte und Gartenliebhaber. Nur wenige Kilometer von der Burg entfernt, in Münster-Nienberge, liegt der zweite Wohnort der **Annette von Droste-Hülshoff**: das Haus Rüschaus. Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) zählt heute unbestritten zu den herausragenden Vertreterinnen der gesamten deutschen Literaturgeschichte. Burg Hülshoff und Haus Rüschaus sind authentisch erhaltene Dichterstätten, für die sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe engagiert. 2012 wurden die beiden herausragenden Baudenkmale unter Federführung des LWL in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung überführt. Ein Stiftungsziel ist es, Burg Hülshoff in Verbindung mit Haus Rüschaus zu einem innovativen Literaturzentrum auszubauen. Sukzessive werden Kulturveranstaltungen realisiert, die die Dichterin und ihr Werk in den Mittelpunkt stellen. Kern des Kulturprogramms sind die jährlich auf Burg Hülshoff stattfindenden **Droste-Tage**. Vom **25. bis 27. August 2017** wird die Text-Musik-Performance NICHTHIER (AT) gezeigt. Parallel findet der Auftakt des **Literaturfestivals „hier!“** des Netzwerkprojektes *literaturland westfalen* auf Burg Hülshoff statt. Vom 26.08. bis 05.11.2017 wird die **Ausstellung** „Sehnsucht in die Ferne. Reisen mit Annette von Droste-Hülshoff“ in der Vorburg zu sehen sein.

## Burg Hülshoff und Haus Rüschaus – Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

**Burg Hülshoff**  
Schonebeck 6  
48329 Havixbeck  
Tel. 02534 1052  
www.burg-huelshoff.de

**Öffnungszeiten Burg Hülshoff**  
Hauptsaison | 17. März bis 03. Oktober 2017  
Mo – So 11 – 18.30 Uhr

**Nebensaison | März, Oktober und November**  
verkürzte Öffnungszeiten

**Winterpause | ab 1. Dezember**  
mit Ausnahme der Adventssonntage und Silvester  
Weitere Informationen auf [www.burg-huelshoff.de](http://www.burg-huelshoff.de)

**Eintrittspreise: Burg Hülshoff oder Haus Rüschaus**  
5,00 € Erwachsene inkl. Audioführung  
3,50 € Ermäßigt  
3,50 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
13,00 € Familien-Tageskarte  
4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen  
(pro Person)  
frei Park Hülshoff

**Eintrittspreise Kombiticket: Burg Hülshoff und Haus Rüschaus**  
8,00 € Erwachsene inkl. Audioführung  
6,00 € Ermäßigt  
6,00 € Kinder, Jugendliche (bis einschl. 17 Jahre),  
Schüler  
frei Kinder bis 6 Jahre  
20,00 € Familien-Tageskarte  
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen  
(pro Person)  
frei Park Hülshoff

**Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Burg Hülshoff und Haus Rüschaus.**

**Für die „Droste-Tage“ gelten gesonderte Eintrittspreise.**  
Der Ticketverkauf beginnt ab Ende Mai. Infos ab Mai unter:  
[www.burg-huelshoff.de](http://www.burg-huelshoff.de). Die **MünsterCard** wird akzeptiert.

**Haus Rüschaus**  
Am Rüschaus 81  
48161 Münster-Nienberge  
Tel. 02534 1052  
www.haus-rueschhaus.de

**Öffnungszeiten Haus Rüschaus**  
Hauptsaison | Mai bis September  
Führungen von Dienstag bis Sonntag: 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr  
Nebensaison | April und Oktober verkürzte Öffnungszeiten

**Anfahrt Haus Rüschaus**  
mit Bus und Bahn

**Ab Münster Hauptbahnhof**, Linie 5, Richtung Nienberge, Haltestelle  
„Haus Rüschaus“

**mit dem PKW**  
**B 54:** Richtung Steinfurt, ab Ausfahrt Münster-Nienberge/Havixbeck  
der Beschilderung folgen

**Haus Rüschaus ist ein Haus der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.**

**Anfahrt Burg Hülshoff**

Die Burg Hülshoff liegt circa 10 Kilometer von Münster entfernt bei Havixbeck (Kreis Coesfeld).

**mit Bus, Bahn und Taxibus**

**Ab Münster RegioBus R64** Richtung Havixbeck bis Haltestelle Hülshoffstraße. Ab hier 20 bis 30 Minuten Fußweg.

**Ab Roxel Taxibus T64** sonn- und feiertags sowie in den NRW-Ferien ab 11.20–17.20 Uhr stündlich; nur nach Voranmeldung, Infos unter Tel. 0251 694-5000.

**mit dem PKW**

**A 1:** Köln – Bremen: Ausfahrt „Kreuz Münster-Nord“.

**A 43:** Recklinghausen – Münster, Ausfahrt „Senden“.

Ausreichende Parkmöglichkeiten (kostenfrei) sind vorhanden.

**mit dem Fahrrad**

Die Burg Hülshoff ist im Radverkehrsnetz NRW eingetragen. Infos unter: [www.radverkehrsnetz.nrw.de](http://www.radverkehrsnetz.nrw.de) Eine E-Bike-Ladestation ist vorhanden.

**Gastronomie Burg Hülshoff**

Das Café-Restaurant im Gewölbekeller und auf der Terrasse des Burginnenhofes bietet sowohl regionale und saisonale Küche als auch Kaffee und Kuchen. Das Café-Restaurant kann für Feiern, Empfänge oder Veranstaltungen gebucht werden. Weitere Infos unter Tel. 02534 1052.



Annette von Droste-Hülshoff

# LWL-MuseumsTouren Ausflugstipps

Ob für Urlaub, Freizeit oder ein besonderes Wochenende –

die LWL-MuseumsTouren sind immer ein guter Tipp:



# 1

## Natur pur: Zwischen Camarasaurus und Judenbuche

Die Wunderwerke der Natur erleben Sie im Münsterland! Im LWL-Museum für Naturkunde in Münster erwarten Sie Urzeitwesen aller Formen und Größen. Auf das tierische Abenteuer folgt die romantische Idylle. Tauchen Sie ein in die Welt von Annette von Droste zu Hülshoff. Auf Burg Hülshoff und im Haus Rüschaus lernen Sie alles über die bedeutende Westfälin und erleben die Region in ihrer ganzen Pracht!

### ab 9.00 Uhr

Besuch der Dauerausstellung „Dinosaurier – Die Urzeit lebt!“. Das LWL-Museum für Naturkunde zeigt auf über 850 Quadratmetern Spannendes zum Leben und zur Evolution von Dinosauriern. Von kleinen rekonstruierten Modellen der Raub-Dinosaurier bis zu gigantischen Skeletten des Tyrannosaurus rex oder des Camarasaurus gibt es vieles zu bestaunen. Öffnungszeiten: Di bis So, 9 bis 18 Uhr.

Unser  
**tipp**

Erkunden Sie den **Burgpark im Morgengrauen**, wenn die Besucher noch fern und der Nebel noch da ist. Schaurig schön! Erleben Sie „Dinos im Weltall“ oder die „Dinosaurier und das Abenteuer des Fliegens“ in bewegten Bildern im  **Planetarium**.

### 12.30 Uhr

Bei einem Blick über die Ausstellungshalle und das Museumsfoyer können Sie sich im Museumscafé „**Kortmanns Café Landois**“ stärken. Öffnungszeiten: Di bis So, 10 bis 18 Uhr.

### 13.30 Uhr

Weiterfahrt nach Havixbeck zur Burg Hülshoff. Mit dem Auto in circa 20 Minuten erreichbar.

### 14.00 Uhr

Eingebettet in eine satte Parklandschaft und schimmernde Gräfte erwartet Sie die Burg Hülshoff, die Geburtsstätte der berühmten Dichterin Annette von Droste zu Hülshoff. Die **Ausstellung** gewährt Ihnen den „Blick in die Vergangenheit“ und in das Leben der bekanntesten Westfälin. Der prächtige **Burgpark** lädt zum Verweilen ein. Öffnungszeiten Burg Hülshoff Hauptsaison: April bis Oktober (Mo bis So, 11 bis 18.30 Uhr), Nebensaison: März, Oktober und November (verkürzte Öffnungszeiten).

### 15.30 Uhr

Weiterfahrt zum Haus Rüschaus in Havixbeck. Mit dem Auto in circa 15 Minuten erreichbar.

### 16.00 Uhr

Fünf Kilometer entfernt liegt **Haus Rüschaus**. Dort lebte Annette von Droste zu Hülshoff nach dem Tod ihres Vaters zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester und verfasste hier ihr berühmtestes Werk „Die Judenbuche“. Wandeln Sie auf den Spuren der Dichterin, besichtigen Sie das Rüschaus Museum und nehmen an der öffentlichen Führung um 16 Uhr (Di bis So, Hauptsaison) teil. Öffnungszeiten Haus Rüschaus Hauptsaison: Mai bis September.

## LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Tel. 0251 591-05 · naturkundemuseum@lwl.org  
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de  
www.lwl-planetarium-muenster.de

## Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

Tel. 02534 1052 · info@burg-huelshoff.de  
www.burg-huelshoff.de · www.haus-rueschhaus.de



# 2

## Zurück in die Vergangenheit: Handwerk, Technik und Bergbau in Westfalen

Wie war das noch mal? Wie wurde früher das „schwarze Gold“ abgebaut? Wie wurden Seile geschlagen, Papier geschöpft und Zigarren gerollt? Viele dieser Fragen werden im LWL-Freilichtmuseum Hagen beantwortet. Spezialisiert auf Handwerk und Technik vermittelt das Museum in der Dauerausstellung und in den Werkstätten Wissen und Praxis der Handwerks- und Technikgeschichte. In der Zeche Nachtigall geht es abwärts. Ausgestattet mit Grubenlampe und Helm führt Sie der Weg durch niedrige Gänge vorbei an einem echten Steinkohlenflöz durch den historischen Abbaubetrieb. Gehen Sie auf Zeitreise!

### 10.30 Uhr

Unter Tage können sie das Besucherbergwerk der Zeche Nachtigall in Witten erkunden. Geführte Touren durch den Nachtigallstollen finden in der Hauptsaison (April bis November) Dienstag bis Freitag im zweistündigen Rhythmus sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen stündlich in der Zeit von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt. Das Besucherbergwerk ist für Kinder **ab 5 Jahren** zugänglich. Vergessen Sie bei kühlen circa 12 Grad Celsius, die im Stollen herrschen, Ihre **warme Kleidung** nicht. Wer noch mehr über die Zeche Nachtigall erfahren möchte, besucht anschließend das ehemalige Maschinenhaus. Dort gibt es viel zu entdecken.

### 12.00 Uhr

Stärken Sie sich für die nächste Etappe. Die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall“ hält allerlei Köstlichkeiten für Sie bereit. Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 19 Uhr.

### 13.00 Uhr

Weiterfahrt zum LWL-Freilichtmuseum Hagen. Mit dem Auto in weniger als 1 Stunde erreichbar.

### 14.00 Uhr

In der Idylle des Mäckinerbachtals empfängt Sie das LWL-Freilichtmuseum Hagen. Zwischen Seen, Wiesen und Fachwerkhäusern gibt es viel zu lernen und zu entdecken. Täglich wird in mindestens 15 historischen Werkstätten traditionelles Handwerk vorgeführt und erklärt. Ob Sägewerk, Goldschmiede, Kaffeemühlenschmiede oder Seilerei. Hier ist für jeden Besucher das Passende dabei. Bei wöchentlich wechselnden kostenlosen Angeboten bietet das Museum sonntags von 14 bis 17 Uhr ein Mitmachprogramm in den museumspädagogischen Werkstätten für die ganze Familie an. Alternativ findet um 14 Uhr eine Sonntagsführung durch das Museum ohne Voranmeldung statt. Im Museumsladen können Sie selbst gebackenes Brot aus der Museumsbäckerei sowie Mettwurst und Schinken aus der eigenen Räucherei erwerben. Öffnungszeiten: April bis Oktober Di bis So/Feiertagen (auch montags) Einlass: 9 bis 17 Uhr. Häuser geöffnet bis 17.30 Uhr, So bis 18 Uhr.

### LWL Freilichtmuseum Hagen

Tel. 02331 78070 · freilichtmuseum-hagen@lwl.org  
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

### LWL-Industriemuseum – Zeche Nachtigall

Tel. 02302 936640 · zeche-nachtigall@lwl.org  
www.lwl-industriemuseum.de



Für einen Bummel über den Weihnachtsmarkt öffnet das LWL-Freilichtmuseum Hagen im Winter noch einmal seine Türen. Noch nicht genug von Kohle und Co.? Auf der Zeche Nachtigall bietet das **Informationszentrum GeoPark Ruhrgebiet** ein breites Spektrum an Wissenswertem über die wertvollen Rohstoffe und die Erdgeschichte.



Quer durch  
Münster

## Überall Kunst!

Wer glaubt, dass es Kunst nur im Museum gibt, hat sich noch nicht richtig umgeschaut! In den meisten Städten kann man auch draußen der Kunst begegnen. In Münster gibt es besonders viele Kunstwerke im Stadtraum. Hier findet seit 1977 alle 10 Jahre die Ausstellung Skulptur Projekte statt, die Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt einlädt, die Stadt zu erkunden, Orte auszuwählen und speziell dafür Kunstwerke zu entwickeln. So kamen zum Beispiel auch Claes Oldenburgs berühmte „Giant Pool Balls“ an den Aasee. 2017 findet die 5. Ausgabe der Skulptur Projekte Münster statt. Vom 10. Juni bis zum 1. Oktober 2017 werden 35 neue Skulptur Projekte das Gesicht der Stadt verändern. Die Kunstvermittlung der Skulptur Projekte lädt Kinder und Jugendliche zur forschenden Begegnung mit Kunst im Stadtraum ein! Während der Schulzeit können sich Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Altersstufen im „**Skulptur Projekte Workshop**“ mit einem Kunstwerk oder zwei Kunstwerken im Vergleich auseinandersetzen. Die Workshops finden Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr oder von 14 bis 17 Uhr statt, auf Wunsch auch in Leichter Sprache oder in Deutscher Gebärdensprache. Das Angebot ist gebührenfrei. Nur mit Voranmeldung.

Jeden Samstag lädt der öffentliche „**Skulptur Projekte Workshop**“ 6- bis 12-jährige Kinder in die **Trafostation** ein. Dies ist der besondere Ort für Kunstvermittlung während der Skulptur Projekte 2017. Von dort aus werden Skulptur Projekte aufgesucht und erforscht. Anschließend bietet die Trafostation Raum für die Transformation – Umwandlung – durch künstlerische Praxis! Eltern und Großeltern können während des Workshops an einer öffentlichen „**Skulptur Projekte Tour**“ teilnehmen. Samstag 10 bis 13 Uhr. Nur mit Voranmeldung auf der Website.

In den NRW-Schulferien (17. Juli bis 29. August) werden in der Trafostation öffentliche „**Skulptur Projekte Ferienworkshops**“ für Kinder und Jugendliche veranstaltet. Kinder von 6 bis 12 Jahren treffen sich montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr, Jugendliche ab 13 Jahren von 14 bis 17 Uhr, um sich mit der Kunst auseinanderzusetzen. Nur mit Voranmeldung auf der Website.

**Skulptur Projekte Münster**

**LWL-Museum für Kunst und Kultur**

Domplatz 10 · 48143 Münster

**Anmeldung und Informationen unter:**

[www.skulptur-projekte.de](http://www.skulptur-projekte.de) · [service@skulptur-projekte.de](mailto:service@skulptur-projekte.de)

# Mittelalter ganz nah!

Auch wenn fleißig auf der Pfalz renoviert wird, bleibt das Mittelalter in Paderborn lebendig! König Heinrich II. und Karl der Große haben hier ihre Spuren hinterlassen. Gleich hinter dem Paderborner Dom erschlossen Archäologen 1964 die Ruine der Pfalz, die Bischof Meinwerk für König Heinrich II im 11. Jahrhundert errichten ließ. Ein echter Glückstreffer! Doch ein Fund kommt selten allein. Bei ihren Untersuchungen entdeckten die Forscher noch ältere Grundmauern. Diese gehören zur Pfalz von Karl dem Großen. Er hatte sie zum Zeichen seiner Macht schon 776/777 an diesem Ort errichten lassen. In der ehemaligen Pfalz Heinrichs II. befindet sich heute das **Museum in der Kaiserpfalz**. Die Dauerausstellung zeigt das mittelalterliche Leben in Westfalen in seiner ganzen Vielfalt. Im Gewölbe können Sie sich von den Paderquellen verzaubern lassen..

Der **Museumsmaulwurf Kalle** erzählt den Vorschulkindern und Grundschulern (Klasse 1 und 2) von seinen Abenteuern und enthüllt viele Geheimnisse des Museums. Ältere Grundschüler (Klasse 3 und 4) werden zu **Pfalzforschern**. Sie erkunden die Anlage und bekommen eine Vorstellung von Architektur und Gestaltung, Leben und Bewirtung in der karolingischen Pfalzanlage. In diversen Programmen, wie „**Wo der König wohnte**“ und „**An der Tafel des Königs**“ wird zu unterschiedlichen Themen geforscht und abschließend können themenbezogen

Gegenstände gestaltet werden. Als Handwerkslehrlinge der Pfalzbauhütte lernen SchülerInnen der Klassen 5 bis 8 im Programm „**Der König baut**“ die Organisation einer mittelalterlichen Baustelle kennen. Alles über das Leben und Wirken des Bischofs Meinwerk, einem der großen Reichsbischöfe im Hochmittelalter, erfahren die SchülerInnen (Klasse 9 bis 13) bei einem Rundgang durch die Bartholomäuskapelle, die „Geroldskapelle“ unter dem Küsterhaus und die spätototonische Pfalz im Programm „**Zwischen Reich und Kirche**“. Alle Programme dauern jeweils zwischen 1 und 2 Stunden. Die Höchstteilnehmerzahl beträgt 25 Schüler oder 15 Vorschulkinder pro Gruppe. Größere Gruppen werden geteilt. Eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

**Inklusion:** In einem speziell abgestimmten Programm können blinde und sehbehinderte Besucher mehr über das Leben in der Paderborner Königspfalz des 11. Jahrhunderts erfahren. Der Gruppe stehen originale Objekte sowie Nachbildungen aus der mittelalterlichen Alltagskultur zum Ertasten zur Verfügung. Für dieses Programm ist die Teilnehmerzahl auf 5 Personen begrenzt. Regelmäßig finden außerdem **Führungen mit einer Gebärdensprachdolmetscherin** statt. Eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung ist erforderlich.

## Museum in der Kaiserpfalz

Am Ikenberg · 33098 Paderborn

**Anmeldung und Informationen unter:**

Tel.: 05251 1051-10 · [www.kaiserpfalz-paderborn.de](http://www.kaiserpfalz-paderborn.de)



Für alle  
Entdecker!

# LWL-MuseumsQuiz

Wie gut kennen Sie sich mit den Skulptur Projekten aus?  
Testen Sie Ihr Wissen! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

**Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das gesuchte Lösungswort.**

**1. In welchem zeitlichen Abstand finden die Skulptur Projekte statt?**

- Alle 5 Jahre (N)
- Alle 10 Jahre (K)
- Alle 2 Jahre (P)

**2. Wer hat die „Giant Pool Balls“ am Aasee geschaffen?**

- Donald Judd (O)
- Ulrich Rückriem (I)
- Claes Oldenburg mit Coosje van Bruggen (U)

**3. Welche prominente Persönlichkeit hat im Jahr 2007 die Skulptur Projekte besucht?**

- Der berühmte Künstler Georg Baselitz (F)
- Der damalige Bundespräsident Horst Köhler (N)
- Der Musiker Udo Lindenberg (C)

**4. Wie äußerte sich der Protest der Münsteraner BürgerInnen gegen die ersten Skulptur Projekte?**

- Die Skulptur „Dolomit, zugeschnitten“ wurde in Toilettenpapier eingewickelt und mit rohen Eiern beschmiert (A)
- Die Skulptur „Unschlitt/Tallow“ wurde mit Graffiti besprüht (D)
- Es wurde versucht die „Giant Pool Balls“ in den Aasee zu rollen (S)

**5. In welchem Jahr fanden die Skulptur Projekte erstmals statt?**

- 1993 (R)
- 1985 (B)
- 1977 (T)

**6. Parallel zu welcher internationalen Kunstaussstellung finden die Skulptur Projekte stets statt?**

- „documenta“ (W)
- „Manifesta“ (Q)
- „Art Cologne“ (J)

**7. Was soll die von Ludger Gerdes geschaffene künstliche Insel darstellen?**

- Ein „Pavillon des inneren Friedens“ (U)
- Ein „Schiff für Münster“ (E)
- Ein „Platz für Stille und Weite“ (I)

**8. Wie viele künstliche Arme hat die Skulptur „100 Arme der Guanyin“?**

- 50 (R)
- 100 (P)
- 150 (M)

**9. Welche Frucht ziert die 1987 aufgestellte Säule von Thomas Schütte?**

- Kirschen (K)
- Äpfel (U)
- Erdbeeren (N)



Viel  
**Glück!**

**Die Lösung lautet:**

1.  2.  3.  4.  5.  6.  7.  8.



**Preise  
„LWL-MuseumsQuiz“**

**1. Preis**

1 x LWL-MuseumsCard „Familie“

**2. Preis**

1 x LWL-Überraschungspaket grande

**3. Preis**

1 x LWL-Überraschungspaket medium

**4. – 10. Preis**

1 x LWL-Überraschungspaket mini



**Und so können Sie gewinnen:**

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **15. Oktober 2017** (Datum des Poststempels) an den:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
LWL-Kulturabteilung**

Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“  
Fürstenbergstraße 15  
48133 Münster

oder per E-Mail an:

**[museumstour-gewinnspiel@lwl.org](mailto:museumstour-gewinnspiel@lwl.org)**

**Teilnahmebedingungen:**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Kalender 2017

## Mai

01.05.

### Treckertreffen

LWL-Freilichtmuseum Hagen

01.05.

### Internationales Kinder- und Familienfest

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

05.05.

### Konzert „Waterworks“

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

07.05.

### Museumsfest

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

07.05.

### Familienstag „Kunst und Spiele“

LWL-Museum für Kunst und Kultur

17. bis 21.05.

### Unter Feuer – Ziegelbrand im Ringofen

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

20. bis 21.05.

### Dampf-Festival Ruhrgebiet

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

21.05.

### Internationaler Museumstag

21.05.

### „Naschwerk im Bergwerk“ – süßer Markt

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

21.05.

### Museumsfest

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

28.05.

### Wege durch das Land

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

## Juni

03. bis 05.06.

### Historischer Jahrmarkt

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

03. bis 05.06.

### Gartenträume

Burg Hülshoff

05.06.

### Deutscher Mühlentag

LWL-Freilichtmuseum Detmold

LWL-Freilichtmuseum Hagen

10.06.

### Eröffnung Skulptur Projekte

LWL-Museum für Kunst und Kultur

10. und 11.06.

### Tag der Gärten & Parks: „Luthers Garten“

Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

10. und 11.06.

### QUERBEET-Gartentage

LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**22.06.**

**Fashionqueen und Modezar – Abendworkshop**  
LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

---

**24.06.**

**ExtraSchicht – Die Nacht der Industriekultur**  
LWL-Museum für Archäologie / LWL-Industriemuseum:  
Zeche Zollern, Zeche Hannover, Zeche Nachtigall,  
Henrichshütte Hattingen, Schiffshebewerk Henrichenburg

---

**Juli**

---

**02.07.**

**Auf großer Fahrt – Modellbautag**  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**07. bis 09.07.**

**Sommernachtslieder – Freiluftfestival**  
Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

---

**15. und 16.07.**

**9. Wittener Oldtimertreffen**  
LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

---

**23.07.**

**Kinderfest**  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**28.07. bis 20.08.**

**Dalheimer Sommer – Kulturfestival**  
Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

---

**30.07.**

**Das Glück der Erde ... – Pferdesporttag**  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**August**

---

**06.08.**

**Harley-Davidson Treffen**  
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

---

**19.08.**

**Internationaler Geocaching-Tag**  
LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

---

**20.08.**

**ZEITREISE – das Steampunk-Picknick**  
LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**25. bis 27.08.**

**Droste-Tage 2017**  
Burg Hülshoff

---

**26.08.**

**Lange Museumsnacht**  
Museum in der Kaiserpfalz

---

**26. und 27.08.**

**Der Klostermarkt**  
Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

---

**September**

---

**02.09.**

**Lange Nacht der Museen und Galerien**  
LWL-Museum für Kunst und Kultur

---

**02. und 03.09.**

**FREILICHTgenuss**  
LWL-Freilichtmuseum Detmold

---

**13. bis 15.09.**

### **Symposium Nothing Permanent**

LWL-Museum für Kunst und Kultur

---

**17.09.**

### **Ökomarkt**

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

---

**23. und 24.09.**

### **Himmel und Erde. Apfel- und Kartoffelfest**

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

---

**23. und 24.09.**

### **Ruhrpott BBQ**

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

---

**30.09. bis 01.10.**

### **Herbstfest**

LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

## **Oktober**

---

**01.10.**

### **Museumsfest**

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

---

**03.10.**

### **Türöffner-Tag mit der WDR-Maus**

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

---

**15.10.**

### **Töpfermarkt**

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

---

## **November**

---

**04.11.**

### **Familientag**

LWL-Museum für Naturkunde

---

**04. und 05.11.**

### **Glasmarkt**

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

---

**04. und 05.11.**

### **Kunst Hand Werk. Markt für schöne Dinge**

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

---

**10. bis 12.11.**

### **Winterzauber Dalheim**

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

---

**10. bis 12.11.**

### **Winterträume**

Burg Hülshoff

---

**18.11.**

### **Volksbank klassisch: Rhein-Ruhr Philharmonie**

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

---

**28. bis 03.12.**

### **Adventsmarkt**

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

---

## **Dezember**

---

**01. bis 03.12.**

### **Romantischer Weihnachtsmarkt**

LWL-Freilichtmuseum Hagen

---

**02. und 03.12.**

### **Weihnachtsmarkt**

LWL-Industriemuseum: Zeche Hannover, Schiffshebewerk

Henrichenburg, Ziegeleimuseum Lage

---

**03.12., 10.12. und 17.12.**

### **Dalheimer Advent**

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

---

**08. bis 10.12.**

### **MuseumsAdvent**

LWL-Freilichtmuseum Detmold

---

**10.12.**

### **Weihnachtskonzert im GrabungsCAMP**

LWL-Museum für Archäologie

---

# LWL-MuseumsPass<sup>1</sup>

Stempel sammeln und gewinnen!



## Mit dem LWL-MuseumsPass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums<sup>2</sup> bekommt die Passinhaberin oder der Passinhaber bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31. März 2018 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.

Zusätzlich nehmen Passbesitzerinnen und Passbesitzer, die alle zur Zeit teilnehmenden 17 LWL-Museen besucht haben – also 17 Stempel haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für vier Personen teil!

Unser  
**tipp**

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard!**

- <sup>1</sup> Der LWL-MuseumsPass befindet sich im Mittelteil der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!
- <sup>2</sup> Im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“, am „Kahlen Asten“ und „Kloster Bentlage“ gibt es keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt. LWL-Preußenmuseum Minden, Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zur Zeit noch nicht teil.

## Und das gibt es zu gewinnen:

### mindestens 5 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket mini (Kinder) *oder*  
1 x LWL-Überraschungspaket mini (Erwachsene)

### mindestens 10 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket medium (Kinder)  
*oder* 1 x LWL-Überraschungspaket medium (Erw.)

### 17 Stempel:

1 x LWL-Überraschungspaket grande (Kinder)  
*oder* 1 x LWL-Überraschungspaket grande (Erw.)

## Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-MuseumsPass an folgende Adresse:

### Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL-Kulturabteilung

Stichwort „LWL-MuseumsPass“  
Fürstenbergstraße 15  
48133 Münster

### Einsendeschluss: 31.03.2018

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.

**Viel Spaß!**

# Impressum

## Impressum

### Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)  
LWL-Kulturabteilung  
Fürstenbergstraße 15  
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599

Fax: 0251 591-268

lwl-kulturabteilung@lwl.org

www.lwl-kultur.de

**Bestellung** Tel. 0251 591-5599

### Koordination und Redaktion

Dr. Regine Prunzel (verantwortlich), Ute Lass

### Text LWL-Museen, Ute Lass

**Gestaltung** Kreativbüro Dülmen

**Druck** Druck&Verlag Kettler GmbH, Bönen

20. Auflage: 100.000 Exemplare © 2017

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,  
alle Angaben ohne Gewähr.

**Die nächste LWL-Museumstour  
erscheint im Frühjahr 2018!**

## Internetangebote

### Download

Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format  
als Download für Sie bereit unter:

[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

### HörTour

Für blinde oder sehbehinderte Menschen  
und andere Interessierte gibt es die  
LWL-Museumstour auch als „HörTour“:

[www.lwl-museumstour.de](http://www.lwl-museumstour.de)

### LWL-Kultur online

Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie  
Veranstaltungshinweise finden Sie auch  
im Internet unter:

[www.lwl-kultur.de](http://www.lwl-kultur.de)

### Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit werden nicht  
durchgehend weibliche und männliche Per-  
sonenbezeichnungen benutzt. Die Angaben  
beziehen sich jedoch auf Angehörige beider  
Geschlechter.

Der LWL übernimmt keine Gewähr für die  
Termine von Ausstellungen und Veranstal-  
tungen. Kurzfristige Änderungen sind immer  
möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem  
Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

# Bildnachweis

## Bildnachweis

Titel: LWL/Ansgar Hoffmann, hoffmannfoto.de

S. 5, 7: LWL/S. Wieland

S. 6: LWL/C. Steinweg

S. 8: LWL/P. Jülich

S. 9 links: LWL/P. Jülich; rechts: LWL/W. Quickels

S. 10 links: LWL/O. Kalus; rechts: LVR/Jürgen Vogel

S. 11: LWL/M. Coesfeld

S. 12: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

S. 13: Münzkabinett der Staatlichen Museen zu  
Berlin, Foto: Reinhard Saczewski

S. 14 links oben: Kunstsammlungen und Museen  
Augsburg, Römisches Museum, Augsburg.  
Foto: Andreas Brücklmaier; rechts oben: su  
concessione del Ministero dei beni e delle  
attività culturali e del turismo – Soprinten-  
denza Speciale per il Colosseo, il Museo  
Nazionale Romano e l'Area archeologica di  
Roma; rechts unten: GDKE/Rheinisches  
Landesmuseum Trier. Foto: Th. Zühmer.

S. 15: LWL/S. Brentführer

S. 16: LWL/M. Kroker

S. 17 o.: LWL/W. Noltenhans; u.: LWL/K. Höntges

S. 18 oben links/rechts: LWL/K. Burgemeister;  
unten: LWL/N. Zimmermann

S. 19 l.: LWL/S. Brentführer; r.: LWL/W. Noltenhans

S. 20 v. l.: LWL/S. Ahlbrand-Dornseif;  
Stadtarchiv Halle (Saale); © interDuck

S. 21: Worms, Stadtbibliothek

S. 22 oben links: Michael Wiedemann, Kassel;

oben rechts: KulturScouts OWL/Antje  
Nöhren; unten o.: LWL/M. Tillmann;

unten u.: LWL/A. Buterus

S. 23: Andreas Lechtape, Münster

S. 24, 25: Skulptur Projekte Münster 2017

S. 26 oben links: LWL/H. Neander; oben rechts:  
LWL/C. Richters; unten: Manfred Otto ©  
Stiftung Preußen-Museum NRW; Netzwerk  
„Preußen in Westfalen“

S. 27 oben: LWL/H. Neander;

unten: Skulptur Projekte Münster 2017

S. 28: LWL

S. 29 links: Space 4; rechts: LWL/A. Lechtape

S. 30: Museum Kloster Bentlage

S. 31 links: Jan van der Kooij;  
rechts: Museum Kloster Bentlage

S. 32, 33, 35: LWL/Chr. Steinweg

S. 34: oben links: LWL/Chr. Steinweg; oben rechts:  
LWL/R. Perdok; unten: LWL/B. Oblonczyk

S. 36, 37, 38, 39: LWL/B. Oblonczyk

S. 40: LWL/C. Keunecke

S. 41 u. l.: LWL/A. Feldmann; u. r.: LWL/R. Jähne

S. 42: LWL/G. Klein

S. 43: LWL/R. Jähne

S. 44: LWL/J. Studnar

S. 45 links: LWL/F. Linden; rechts: LWL/J. Studnar

S. 46 oben: LWL/T. Silz; unten: LWL/C. Nielinger

S. 47: LWL/J. Studnar

S. 52: LWL/A. Hudemann

S. 54, 55: LWL/M. Holtappels

S. 56 oben: LWL/M. Holtappels;  
unten: Erich Grisar/Stadtarchiv Dortmund

S. 57: LWL

S. 58: LWL/A. Hudemann

S. 59 oben: LWL/J. Appelhans;  
unten: Gerd Luebbingering/dampfzeit-buch.de

S. 60: LWL/A. Hudemann

S. 61: LWL

S. 62 oben links: Walter Fischer;

oben rechts: LWL/J. Appelhans;

unten: Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven

S. 63, 64: LWL/A. Hudemann

S. 65: Fotosammlung LWL-Industriemuseum

S. 66: LWL/A. Hudemann

S. 67: LWL-Industriemuseum

S. 68 oben: LWL/S. Cintio;

unten v. l.: LWL/J. Appelhans; LWL/H. Jessel

S. 69: LWL/A. Hudemann

S. 70: LWL/M. Holtappels

S. 71: LWL/M. Holtappels; rechts: LWL/J. Appelhans

S. 72, 73: LWL/M. Holtappels

S. 74 oben v. l.: LWL/G. Tegeler; Bundesverband  
der Deutschen Ziegelindustrie e.V., Bonn;

unten v. l.: LWL/M. Holtappels; LWL/A. Michael

S. 75, 76: LWL/M. Holtappels

S. 77 oben: LWL/M. Holtappels; unten: Timo Syrjänen

S. 78: LWL/M. Holtappels

S. 80 oben: LWL/C. Richters;

unten: LWL-Preußenmuseum Minden

S. 81: LWL/H. Bosch

S. 82: LWL/Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung,  
Harald Humberg

S. 83: LWL/H. Neander

S. 84 links: LWL/B. Oblonczyk; rechts: LWL/Annette  
von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Ralf Emmerich

S. 85: LWL-Industriemuseum (Nr. 1–3),  
LWL-Freilichtmuseum Hagen (Nr. 4, 5)

S. 86 v. l.: LWL/A. Treese; LWL/S. Bringezu;  
LWL/H. Huvermann; LWL/I. Knemeyer

S. 87 v. l.: LWL/R. Mahytka; LWL/Zimmermann;  
LWL/Pluschke; LWL; LWL/Pluschke

S. 89 v. l.: LWL/H. Huvermann; LWL/T. Arendt;  
LWL/R. Mensing; LWL/H. Huvermann;

LWL/H. Huvermann; LWL/R. Mensing

## Bastelextra

Ein besonderer Dank gilt der Illustratorin Lena C. Hesse  
([www.lenahesse.com](http://www.lenahesse.com)), die das Bastelextra „Martin  
Luther. Ein Mann der Tat“ entworfen hat.



# Stark für die Region – zu Hause in Münster

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der  Sparkassen

2 x kostenlos  
**lesen**

# Haste Heimat? Erlebe sie neu!

**Der WESTFALENSPIEGEL ist ein etwas anderes Magazin.**

Hier finden Sie mehr als interessanten und fundierten Lesestoff: Sie bekommen Überblick zur Kultur in der Region, Einblick in die Entwicklungen auf dem Land, in den Städten, in Wirtschaft und an den Universitäten. Und Sie behalten wichtige historische Ereignisse im Blick.

Mit dem WESTFALENSPIEGEL bleiben Sie auf dem Laufenden über ein besonderes Stück Heimat.

**6 x im Jahr, mit aktuellen Tipps und Terminen, Kulturkalender, Westfalen-Preisrätsel und einem umfangreichen Schwerpunktthema in jeder Ausgabe.**

**WESTFALENSPIEGEL**  
**Stichwort: Probe-Abo**  
**„Haste Heimat?“**  
An den Speichern 6  
48157 Münster  
Tel.: 0251 4132-213  
service@westfalenspiegel.de  
www.westfalenspiegel.de

